

33. Jahrgang. Nr. 11.

Leipzig, 1. Okt. 1924



Der Radfahrer

Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes, e.V.

RO TAX
FREILAVFNABE

Leichtester Lauf
 Sicherste
 Bremse

Rotax

Bundeskameraden! Berücksichtigt die Inserenten unserer Bundeszeitung. Kauft nur deutsche Erzeugnisse.

Reichs

N * S * U



Pfeil-Fahrräder

In Konstruktion und Ausstattung der Höchststand einer auf praktisch wissenschaftlicher Forschung fußenden Fahrrad-Technik. Wichtige Teile, wie Tretlager, Steuerung, Naben u. Pedale, haben nachstellbare Tragkugellager. Diese erfordern ein Drittel weniger Kraftaufwand gegenüber den üblichen Konus-Kugellagern. Dadurch ist eine wesentlich längere Lebensdauer um ein Vielfaches garantiert.

Neckarsulmer Fahrzeugwerke A.-G.
Neckarsulm

4000 Angestellte

Gegründet 1873

"BERKOD"
Die Weltmarke



Die neue magnet-elektrische
Fahrradlampe

für angestrengten
täglichen Gebrauch
bei Wind
und Wetter!

Keine Betriebsunkosten.
Höchste Lichtwirkung.
Kein Durchbrennen der Glühlampen
infolge Verwendung eines neuen
patentierten Magnetsystems.
Vornehm solides Aussehen.

Zu haben in allen Fahrradhandlungen
Verkaufsstellen werden nachgewiesen

QUAST & Co.
BERLIN N. 113, Seelowerstr. 5

7. 9. 24.

Das klassische Straßenrennen
Rund um Berlin (255 km)
ein

Sieg der **Überlegenheit**
der
Torpedo-Freilauf-Nabe

Sieger: Paul Kohl mit 15 Minuten Vorsprung auf Torpedo-Freilauf-Nabe
Zweiter: Paul Kroll auf Torpedo-Freilauf-Nabe
Dritter: Max Suter auf Torpedo-Freilauf-Nabe
Vierter: Rich. Huschke auf Torpedo-Freilauf-Nabe

Fichtel & Sachs A.-G.

Schweinfurt a. M.

DER RADFAHRER

Organ für das gesamte Radsfahrwesen, für Sport, Industrie und Handel

Amtliche Zeitung des Sächsischen Radsfahrer-Bundes

Schriftleitung und Anzeigenannahme: Sächsischer Radsfahrer-Bund, E. B., Leipzig, Reichelstraße 15. — Fernruf 27 913.

Hauptversammlung der Vereinigung Deutscher Radsport-Verbände in Schweinfurt.

Einmütiger Verlauf der Tagung. — Der Deutsche Radsporttag 1925 in Leipzig. — Die Verbandsführer bei Fichtel & Sachs.

Die BDRB, die bekanntlich im April d. J. in Staffel das Licht der Welt erblickte, und den Zusammenschluß aller deutschen Radsfahrerverbände erzielt, sowie denselben ein Schutzverband ist, hatte das Präsidium am 31. August zu einer außerordentlichen Hauptversammlung geladen. Bereits am 30. August tagte im Hotel „Deutsches Haus“ eine Ausschusssitzung zur Beratung des vorgelegten Entwurfes der allgemeinen Wettfahrbestimmungen sowie eine Sitzung des engeren Präsidiums zur Beratung des vorliegenden Satzungsentwurfes.

Der durch die Ortsgruppe Schweinfurt der Union arrangierte Empfangsabend verlief in bester Harmonie sowie auch die beiden vorbereiteten wurde im „Brauhausrestaurant“ morgens 9,30 Uhr durch den Präsidenten Sitzungen Einmütigkeit zeigten. Die außerordentliche Hauptversammlung Bestenborff-Hannover mit herzlichen Worten der Begrüßung an die erschienenen Verbandsvertreter eröffnet und folgende Tagesordnung, die Annahme fand, vorgeschlagen:

1. Feststellung der Anwesenheitsliste,
2. Verlesung des Protokolls von der Gründungsversammlung,
3. Bericht über die Lage der BDRB.,
4. Beratung und Beschlußfassung des Satzungsentwurfes,
5. Beratung und Beschlußfassung des Entwurfes der allgemeinen Wettfahrbestimmungen,
6. Beratung und Beschlußfassung über die eingegangenen Anträge,
7. Aufnahme des Oberlausitzer Radsfahrer-Verbandes,
8. Verwaltungsangelegenheiten,
9. Verschiedenes.

Die ausgelegte Anwesenheitsliste ergab folgendes Resultat: Bestenborff, Schirmer (Hannover), Stadtrat Haas (Bamberg) als Präsidium der BDRB.; Pflaum (Schweinfurt), Pfeiffer (Wurgburg) DM.; Haack und Herbst (Bamberg), Concordia, Kolb (München), Verband zur Wahrung der Interessen bayerischer Rad- und Motorfahrer e. V.; Rathstodt (Dresden), Sächsischer Radsfahrer-Bund; Dörner (Laubenheim), Hessisch und Nassauischer Radsfahrer-Bund e. V.; Lange (Görlitz), Keul (Stemnitzwolmsdorf), Lausitzer Radsfahrer-Bund; Geiser (Oggersheim), Pfälzischer Radsfahrer-Bund e. V.; Hermann Baur (Lindau), Bayerisch-Württembergischer Radsfahrer-Bund e. V.; Sauer (Enztigart), Radsfahrer-Landes-Verband Württemberg, Oberbairischer Radsfahrer-Verband e. V., Verband Süddeutscher Radsfahrer.

Außerdem waren vertreten: der Hauptschriftleiter der Radwelt Berlin, Raundorf, und von der Firma Fichtel & Sachs, Schweinfurt, Deminger.

Auf die Verlesung des Protokolls von der Gründungsversammlung wurde verzichtet. Den Bericht über die Lage der BDRB. erstattete nach einleitenden Worten des Präsidenten der Geschäftsführer Schirmer. Aus seinen Ausführungen war zu entnehmen, daß die BDRB. in der kurzen Zeit ihres Bestehens rapide Fortschritte gemacht hat. Besonders in dem Verkehr mit Behörden, Industrie und dem Ausland bezüglich zollerlagsfreien Grenzübertritts mit Fahrrädern für die Anschlußverbände sind große Vorteile errungen. Der sehr schwer zu erreichende Grenzübertritt nach der Tschechoslowakei ist durch einen Vertrag mit der tschechischen Union zum Abschluß gelangt. Unterhandlungen mit Italien schweben. Die Verhandlungen mit dem Deutschen Berufsradsporthverband zwecks Anschlusses sind durch die inzwischen geschlossene Vereinigung mit dem Verband Deutscher Radrennbahnen überholt. Jedoch stehen den Anschlußverbänden der BDRB. sämtliche Sportstätten des Verbandes Deutscher Radrennbahnen wieder zur Verfügung. Die Anschlußverhandlungen mit dem Deutschen Motorfahrer-Verband konnten noch nicht zum Abschluß gelangen, jedoch ist eine Verbindung sichergestellt. Nur über die Form eines Anschlusses, ob als Anschlußverband direkt oder in Form eines Kartells, muß das Präsidium des BDRB. noch beschließen. Besonders erwähnenswert erscheint auch die Anerkennung der BDRB. durch den VDFZ., dokumentiert durch die Stiftung von 2000 M., und in anerkenntlichen Worten sprach sich Berichterstatter

über die Zusammenarbeit und die Unterstützung der deutschen Fachpresse aus.

Im Anschluß hieran stattete Stadtrat Haas, Bamberg, der Verwaltung den Dank für die bisher geleisteten umfangreichen Arbeiten ab. Der zur Beratung und Beschlußfassung stehende Satzungsentwurf fand nach weniger wichtigen Abänderungen und Ergänzungen einstimmige Annahme und lautet wie folgt:

§ 1. Die am 13. April 1924 in Staffel gegründete Vereinigung führt den Namen „Vereinigung Deutscher Radsport-Verbände e. V.“ mit der Unterbezeichnung „Schutzverband deutscher Rad- und Kraftfahrfahrer“. Durch Eintragung in das Vereinsregister hat die Vereinigung Deutscher Radsport-Verbände die Rechtsfähigkeit erlangt. Gerichtsstand ist der jeweilige Sitz der Vereinigung.

§ 2. Sitz der BDRB. ist der jeweilige Wohnort des Präsidenten.

§ 3. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 4. Zweck der BDRB. ist: 1. ihrer Gesamtheit Achtung und Einfluß auf allen einschlägigen Gebieten zu verschaffen; 2. den Mitgliedern der angeschlossenen Verbände alle möglichen Vorteile auf sportlichem wie wirtschaftlichem Gebiete zugänglich zu machen; 3. gemeinsame sportliche Betätigung und freundschaftlichen Verkehr der angeschlossenen Verbände anzubahnen und zu pflegen; 4. die angeschlossenen Verbände und ihre Mitglieder in sportlicher Beziehung zu unterstützen und vor jedweden Angriff von außen her zu schützen.

§ 5. Die angeschlossenen Verbände behalten als solche ihre volle Selbständigkeit und haben in der BDRB. Gleichberechtigung.

§ 6. Das Ausbreitungsgebiet ist das Deutsche Reich. Es werden keinem der angeschlossenen Verbände territoriale Grenzen in der Werbung ihrer Mitglieder gezogen.

§ 7. Der Uebertritt von einem in einen anderen Anschlußverband ist jederzeit gestattet, sofern das betr. Mitglied seinen Verpflichtungen genügt hat. Es besteht jedoch für solche Mitglieder bzw. Vereine eine dreimonatliche Karenzzeit, bezüglich Teilnahme an Wettbewerben. — Auf Antrag kann der Verband, aus dem das betr. Mitglied bzw. Verein geschieden ist, dasselbe von der Karenzzeit entbinden.

§ 8. Die Anschlußverbände zahlen nach Feststellung ihrer Mitgliederzahl eine Kopfsteuer (Jahresbeitrag), die alljährlich in der Hauptversammlung festgelegt wird. Neueintretende Verbände zahlen den für das laufende Jahr festgelegten Beitrag nach.

§ 9. Der Austritt eines Anschlußverbandes kann nur nach vorheriger vierteljährlicher Kündigung mit Schluß eines Kalenderjahres erfolgen.

§ 10. Verbände, die durch ihr Verhalten die BDRB. schädigen, können auf Antrag durch Vorstandsbeschluß nach vorausgegangener erfolgloser Warnung ausgeschlossen werden. Berufung an die nächste Hauptversammlung ist zulässig.

§ 11. Der Vorstand der BDRB. wird aus einem Präsidium gebildet, in das jeder Anschlußverband eines seiner Mitglieder entsendet.

§ 12. Das Präsidium wählt aus seiner Mitte den Präsidenten der BDRB., zwei Stellvertreter und einen dreigliedrigen Sportausschuß. Ein dreigliedriges Ehrengeschiedsgericht wird von Fall zu Fall gewählt. Vorstand im Sinne des Gesetzes ist der Präsident.

§ 13. Zur Leitung der Geschäfte wählt das Präsidium einen Geschäftsführer, der zunächst am Wohnsitz des Präsidenten ansässig sein muß.

§ 14. Die Präsidialmitglieder müssen der Geschäftsstelle alljährlich namhaft gemacht werden. Der Präsident und seine Stellvertreter werden alljährlich in der ersten Hauptversammlung gewählt.

§ 15. Im Anschluß an die Präsidentenwahl erfolgt die Bestellung des Geschäftsführers.

§ 16. Es sollen alljährlich zwei Hauptversammlungen stattfinden, und zwar je eine zu Beginn des 1. und 2. Kalenderhalbjahres.

§ 17. Die Auflösung der DDMV. kann nur in einer eigens dazu einberufenen ordentlichen Hauptversammlung erfolgen und muß mit mindestens zwei Drittel Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder des Präsidiums beschlossen werden. Die Versammlung ist hierzu nur beschlußfähig, wenn mindestens drei Viertel der angeschlossenen Verbände vertreten sind.

Die in Vorschlag gebrachten Wettfahrbestimmungen sollen den Verbänden zur Beratung durch ihre Sportausschüsse zugänglich gemacht werden und dann unter Berücksichtigung der Wünsche und Vorschläge der einzelnen Verbände geändert bzw. ergänzt der nächsten Hauptversammlung, die im Januar stattfinden muß, zur endgültigen Genehmigung und Beschlußfassung vorgelegt werden. Den Anschlussverbänden wurde empfohlen, in ihrer nächsten Hauptversammlung sich die Ermächtigung zur Uebernahme der DDMV.-Wettfahrbestimmungen geben zu lassen.

Es wurde dann in die Beratung und Beschlußfassung über die eingegangenen Anträge eingetreten.

Zu 1) „Die Vereinigung wolle zur Amateurstfrage einen klipp und klaren Standpunkt einnehmen, sei es, daß sie den reinen Amateurstandpunkt vertritt oder aber ob und welche Abweichung hiervon sie zugeben will“

wurden ausführlich die Ansichten der einzelnen Verbandsvertreter dargelegt, doch klang aus allen Ausführungen heraus, daß lediglich die schweren wirtschaftlichen Verhältnisse an den Auswüchsen schuld seien. Es soll von den Verbänden darauf hingewirkt werden, daß dem verkappten Amateurstismus unter allen Umständen entgegengetreten wird.

Zu 2) „Die Vereinigung schreibt jedes Jahr eine Deutsche Meisterschaft für alle Arten des Radsportes aus. Außer den eigenen Meisterschaften der Verbände, welche diese selbst austragen lassen, sollen auch noch Meisterschaften über größere Landesteile, z. B. Meisterschaft des Mittel-Rheins, Süddeutsche-Sächsische Meisterschaft usw. zulässig sein. Die Austragung solcher Meisterschaften hat durch die in dem betreffenden Gebiet bestehenden Verbände, die zur DDMV. gehören müssen, zu erfolgen. Der maßgebende Verband in dem betreffenden Bezirk hat die Führung der betreffenden Veranstaltung zu übernehmen“

wurde beschlossen, alljährlich Deutsche Meisterschaften für alle Arten des Radsportes in Gemeinschaft mit dem DDMV. auszuführen und in dieser Beziehung mit dem DDMV. in Verbindung zu treten. Bei Ablehnung durch denselben sollen Deutsche Meisterschaften der DDMV. zum Austrag gelangen, und zwar erstmalig anlässlich des dem Sächsischen Radsportverband zur Durchführung in Leipzig übertragenen Deutschen Radsporttages. Im Prinzip erklärte man sich mit der Austragung von Landesmeisterschaften einverstanden und sollen entsprechende Anträge zur nächsten Hauptversammlung von den in Frage kommenden Organisationen vorgelegt werden.

Zu 3) „Es wolle darüber beschlossen werden, ob entweder sämtliche größeren Veranstaltungen ohne weiteres gegenseitig offen sind oder nur die von der Vereinigung bestimmten“

wurde beschlossen, die für alle DDMV.-Mitglieder offen zu haltenden Straßentouren zur Genehmigung bei der DDMV. einzureichen. Bahnrennen und Saalwettkämpfe können von allen Anschlussverbänden, offen für alle DDMV.-Mitglieder, ausgeschrieben werden, ohne die Genehmigung der betreffenden Veranstaltung durch die DDMV. selbst einzuholen.

Der Antrag 4) war bereits durch die Satzungen erledigt und lautet:

„Uebertritt von Vereinen und Personen von einem Verband zum anderen ist nur gestattet, wenn die Verpflichtungen zum alten Verband ordnungsgemäß erledigt sind und eine Karenzzeit zwischen dem Austritt aus dem einen und Eintritt in den anderen Verband verfloßen ist.“

Ein Antrag des Bayerisch-Württembergischen Radsport-Bundes auf Abhaltung einer Fernfahrt Hannover—Lindau wurde bis zur nächsten Versammlung zurückgestellt.

Der Oberlausitzer Radsport-Verband wurde einstimmig aufgenommen, während die Aufnahme der Allgäuer Radsport-Vereinigung e. V., da die Vorbedingungen für eine Aufnahme nicht gegeben waren, der Ablehnung verfiel.

Die Verhandlungen über Punkt 8 der Tagesordnung „Verwaltungsangelegenheiten“, trugen internen Charakter.

Im letzten Punkt der Tagesordnung wurde besonders wegen der Grenzüberschreitung gesprochen. Die Concordia, die bereits einen zollfreien Grenzverkehr nach Italien hat, erklärte sich gern bereit, sofern in dem einen oder anderen Verbände die Notwendigkeit einer Reise nach Italien vorliege, unterstützend einzugreifen.

Gegenseitige Anerkennung der durch einen Verband ausgesprochenen Strafen fand einstimmige Annahme.

Ein Sportabzeichen für deutsche Radsportler soll geschaffen werden, doch wurde die definitive Beschlußfassung bis zur nächsten Hauptversammlung vertagt.

Kurz nach 6 Uhr abends konnte der Präsident die außergewöhnlich einmütig verlaufene Versammlung mit einem dreifachen „All Heil“ schließen.

Die Schlacht-Schüssel.

Um 12 Uhr mittags wurde die Versammlung unterbrochen, da die Firma Fichtel & Sachs, die weltbekannte Herstellerin der Torpedoreifen, zu einer „Schlacht-Schüssel“ geladen hatte. Die Schlacht-Schüssel stellt eine Schweinurter Spezialität vor, und zwar werden die Tische mit einer eichenen Platte gedeckt und darauf ohne Teller den Teilnehmern Fleisch eines frischgeschlachteten Schweines serviert. Dazu gibt es, ebenfalls auf roher Tischplatte, Meerrettich, Sauerkraut und Brot, sowie als Getränk Most. Die Firma Fichtel & Sachs hatte selbst ihren Direktor Winkler entsandt, der die Versammlungsteilnehmer in Schweinurter willkommen hieß. Das Mahl verlief in bester Stimmung, und erst gegen 3 Uhr nachmittags konnte wieder in die Versammlung eingetreten werden.

Die Verbandsführer bei Fichtel & Sachs.

Am Montag hatte die Welfirma die Verbandsführer zu einer Besichtigung ihrer Werke eingeladen. In dem vierstündigen Rundgang durch Werk 1 und 2 wurde den Teilnehmern die Größe und Bedeutung der Torpedo-Werke erst klar. Vom kleinsten bis zum größten Kugellager in Größe eines Wagenrades wurde ihnen die Entwicklung vor Augen geführt. Besonders interessant war der Entwicklungsgang der Torpedo-Nabe für die vertretenen Radsportler. Nach Besichtigung der Werke lud die Firma zum Mittagsmahl ein, und als sich nachmittags und abends einer nach dem anderen auf die Heimreise begab, trennte sich jeder der Verbandsführer mit dem Bewußtsein, von Schweinurter nicht nur in einmütiger Verhandlung zum weiteren Auf- und Ausbau des Radsportes, sondern auch zu einer Festigung des Freundschaftsbündnisses zwischen den der DDMV. angeschlossenen Verbänden beigetragen zu haben.

Chemische Winke für Touristen.

Von Chemiker Dipl.-Ing. Dr. Ludwig Kaufmann in München.

Wie auch der Wanderer das Land durchzieht, zu Fuß, zu Rad oder mit anderen Verkehrsmitteln, ob für einen oder für viele Tage — immer stehen ihm eine Menge chemischer Hilfsmittel für seine Ausrüstung zur Verfügung. Sie zu kennen liegt im Interesse seiner Gesundheit, seiner Bequemlichkeit und nicht zuletzt seines Geldbrentels.

Schon bei seiner Bekleidung ist er in der Lage, sich Annehmlichkeiten dadurch zu verschaffen, daß er es versteht, sie selbst wasserdicht zu machen oder verschwundene Wasserdichtheit wieder zu erneuern. Die Selbstausführung dieser Präparation, die besonders für die wollene Ueberkleidung angebracht ist, gestaltet sich ungemein leicht. Hierzu werden Tonerde- oder Aluminiumseifen, welche wasserabstoßende Eigenschaften aufweisen, auf die Faser niedergeschlagen. So einfach wie diese Erklärung ist die Ausführung: Man bereitet sich zwei lauwarme Lösungen, die man getrennt hält. Die eine aus 200 g guter Kernseife oder noch besser Marseille- oder Delfseife in etwa 10 Liter Wasser, die andere aus 200 g gewöhnlichem Alaun wieder in 10 Liter warmem Wasser, bringt das Kleidungsstück erst in das Seifenbad, knetet es unter der Flüssigkeit gut durch, um eingeschlossene Luftblasen zu entfernen und drückt die überschüssige Lösung leicht aus. Darauf gibt man das Stück in die Alaunlösung, läßt es unter Durchnetzen einige Minuten darin verweilen, drückt gut aus und hängt zum Trocknen auf. So lassen sich soviel Stücke behandeln, als noch Seifenbrühe vorhanden ist. Das imprägnierte Gewebe ist damit derart wasserdicht, oder richtiger wasserabstoßend, daß darauf geschüttetes Wasser in Form einer ganzen Kaskade von Wasserperlen abrinnt. Diese wasserab-

stoßende Wirkung, welche der Porosität keinen Eintrag tut, hält längere Zeit an. Noch besser wird der Effekt, wenn man Fette, Öle oder Wachs in geringer Menge mit etwas Seifenlösung in heißem Zustand schüttelt und diese Emulsion zum obigen Seifenbad zusetzt. Auch etwas Leinölfirnis, mit Seifenlösung geschüttelt und zugegeben, arbeitet in gleicher Richtung. Zuviel Öl, Fett oder Wachs ist unzuverlässig, weil sonst der Griff flebrig wird.

Eine vollständig dichte, nicht mehr poröse Imprägnierung weist der Gummimantel auf. Ist in einem solchen ein Riß entstanden, so bestreicht man die Stelle auf der Rückseite mit Gummilösung, welche man in Fahrradgeschäften erhält, ebenso einen Stoffleck von gleicher oder ähnlicher Farbe wie die Innenseite, läßt beide bestrichene Flächen gut trocknen und legt den Fleck auf den Riß unter Andrücken auf.

Bei den viel getragenen Regenhäuten, den bekannten durchscheinenden leichten Geweben aus Batist oder anderen Faserstoffen, deren Imprägnierung Leinölfirnis als Grundlage hat, werden durchlässige Stellen durch Bestreichen mit gutem Firnis ausgebessert.

Weitere chemische Winke sollen der Erhaltung des Schuhwerks dienen. Für Wanderszwecke wird man zumeist vorziehen, die Schuhe mit Fetten zu schmieren, während Schuhcremes dafür weniger in Frage kommen. Die Verwendung der letzteren soll so sparsam wie möglich geschehen, um die allmähliche Bildung harter Krusten zu vermeiden. Je weniger Creme man gebraucht, desto besser ist es für das Leder. Wohl jeder klagt über das

allmähliche Rißigwerden des Oberleders und gewöhnlich wird der Creme die Schuld gegeben. Zum Teil, besonders bei Gebrauch minderwertiger und verfeilter Cremes mag das zutreffen, denn die sog. verfeiltere Cremes mit Wasser zum Strecken der wachsartigen Bestandteile und den kleinen Mengen von Alkalien vermögen durch die ständige Einwirkung der an sich minimalen Quantitäten alkalischer Stoffe das Leder langsam ungünstig zu beeinflussen. Aber auch Fußschweiß, wie das allmähliche Auswaschen des Gerbstoffes aus dem Leder tun das ihrige zum Nachteil des Schuhwerks. Sehr empfehlenswert ist es, dem Leder von Zeit zu Zeit wieder etwas Gerbstoff zuzuführen; es bleibt dann wie neu, weich und geschmeidig. Dazu bereitet man sich eine einfache Eichenrindenabkochung, kann ebenso eine wässrige Lösung von käuflichem Gerbstoff oder Tannin verwenden. Die gut ausgetrockneten Schuhe oder Stiefel, auch das Sohlleder, werden damit getränkt, trocknen lassen und wie gewöhnlich weiter behandelt, so z. B. bei Bergstiefeln geschmiert. Als Schmiermaterial sind für die tierische Substanz, die das Leder ist, am besten tierische Fette, so in erster Linie Tran, der unter allen möglichen Namen für diesen Zweck in den Handel kommt. Tran läßt sich durch Verschmelzen mit Talg oder anderen Fetten konsistent machen, so daß man zu einer handlichen Form gelangt. Vielfach wird er mit Mineralölen aller möglichen Art, vom Baselinöl angefangen bis herunter zu Mineralöl-Abfallprodukten vermischt; auch Mineralöl und Baselin allein trifft man als Lederfett an. Jedenfalls verdienen die tierischen Fette, besonders Tran, den Vorzug. Gerbstofflösung läßt sich alalt mit Schmiermaterialien emulgieren, so daß eine Kombination von lederhaltenden mit weidmachenden Materialien entsteht, deren Herstellung einschlägigen Fabrikanten angeraten werden kann. Mancherlei Modifikationen lassen sich bei den Lederfetten ausführen, auch solche mit Kautschukzusatz, ferner vollkommen wasserfeste Schmiermaterialien aus Wachs, Cerefin oder Gemischen, die man schmilzt und abseits vom Feuer mit Terpentinöl versetzt, bis eine beim Erkalten salbenartige Masse entsteht.

Ein besonderer Wunsch des Fußwanderers wie schließlich eines jeden Familienvaters ist der nach einem guten Sohlenkonservierungsmittel. Alle wasserabstoßenden, das Auswaschen des Gerbstoffes hemmenden Mittel, so die Fette und Wachse, wirken nach dieser Richtung, werden aber unterstützt durch Zugabe von solchen Produkten, welche die zu schnelle mechanische Abnutzung hintanhaltend. Gut bewährt hat sich ein Gemisch von 100 g dicke Wasserglaslösung mit 150 g Leinöl bzw. Firnis. Die Mischung wird gut geschüttelt und wiederholt aufgetragen. Schwach angewärmte, von Schmutz befreite Sohlen fangen das Präparat besser auf. Hier haben wir einen chemisch-physikalischen Effekt: Die aus dem Wasserglas entstehende Kieselsäure setzt sich in Form feiner, glasartiger Kriställchen in der Sohle fest und schützt vor zu raschem Ablaufen, das Leinöl verschließt die Poren des Sohlleders.

Ein recht praktisches Mittel zur Ausführung kleiner Reparaturen am Schuhwerk, bei Verletzungen, Schnitten usw. im Leder besteht im wesentlichen aus einer 15-20prozentigen Lösung von Zelluloid in Azeton oder Azetonerfä. Hiermit kann man Risse u. a. ohne Nähen wasserfest und kaum sichtbar flicken. Diese sirupartige Lösung läßt sich leicht aus Zelluloidabfällen bereiten und kann als wahrer Universal Kitt dienen. Festes Zusammenpressen der zu verbindenden Teile sofort nach dem Aufstreichen des Kittes ist stets notwendig; nach kurzer Zeit ist die defekte Stelle wieder gebrauchsfähig.

Ueber die allgemeine Ausrüstung der Touristen sollen gleichfalls einige Worte gesagt werden. Je leichter diese Ausrüstung ist, je mehr sie sich auf das absolut Notwendige beschränkt, desto besser ist es und desto größer ist die Bewegungsfreiheit des Wanderers. Hierbei entscheidet in erster Linie Art und Dauer des Wanderns. Rahrnasmittel nehme man in konzentrierter Form mit und vermeide Wasserballast. Als eiserner Bestand dienen Zucker, Schokolade und — besonders für Bergtouren — Speck und andere fettreiche Materialien. Auegunas- und Erfrischungsmittel dürfen nicht vergessen werden, denen später ein eigener Artikel gewidmet werden soll.

Recht praktisch erscheint die Mitnahme von Harispiritus, um im Bedarfsfalle etwas zu wärmen. Die dazu nötigen zusammenlegbaren Kocher erhält man in Touristengeschäften. Harispiritus ist nichts anderes als einfacher Brennspritus mit etwas Seifenzusatz und kann leicht von jedem Touristen bereitet werden. Das Rezept lautet: 70 g reine Stearinseife (recht harte Kernseife) werden in 930 g erwärmtem Brennspritus gelöst. Dazu darf man selbstverständlich den Brennspritus nicht auf freiem Feuer erhitzen, sondern man gießt ihn in eine Blechflasche, gibt die gut zerleinerte Seife dazu und stellt — abseits vom Feuer! — die offene Flasche in heißes Wasser. Nach einigen Minuten ist die Seife aufgelöst, und nach dem Ausgießen der Flüssigkeit in ein vierediges Gefäß und Erkalten erstarrt der Spiritus zu einer festen Masse, die in Würfel geschnitten wird.

Zu den weiteren Ausrüstungsgegenständen des Touristen sind Schutzmittel gegen Hautschäden zu zählen, welche durch Einfluß des Sonnenlichtes oder durch Druck oder Reibung von Kleidungsstücken und des Schuhwerks oder infolge Verwundungen der Haut durch Insektenstich oder -stich entstehen. Einige praktische Winke darüber dürften ebenfalls willkommen sein.

Die Wirkungen der Sonnenstrahlen auf die Haut sind allgemein bekannt: am stärksten sind sie bei Höhenlagen, am schwächsten in der Ebene. weil Dunst und Staub die ultraviolette Strahlen des Sonnenlichtes stark absorbieren. Für das Gebirge bringt man Sonnenstrahlenschutzmittel, Gletscherpuder, Gletscherfalsen in Anwendung. Am praktischsten sind die mit Chinin versetzten Salben oder Flüssigkeiten. Eine etwa 5-10prozentige Lösung des salzsauren Chinins in einer Mischung von gleichen Teilen Glycerin und Wasser, mit bloßem Finger in die Haut eingerieben, ist ein guter Schutz gegen die chemischen Wirkungen der Sonnenstrahlen und besonders den Damen zu empfehlen.

Druckstellen der Haut, von der Kleidung herrührend, reibe man mit einer einfachen Lanolincreme, wie man sie überall erhält, ein. Vernachlässigte oder direkt nässende Stellen werden mit dem basisch salpetersauren Bismut, Bismutum subnitricum, gepudert, dem pulverförmigen Bestandteil der bekannten Brandbinden.

Zu enges wie zu weites Schuhwerk gibt Anlaß zu verschiedenen Hautschäden.

Ein Universalmittel gegen Hühneraugen ist die Salizylsäure. Löst man z. B. 10 Proz. und mehr Salizylsäure in Kollodium, so hat man ein sicher wirkendes Hühneraugenmittel.

Schweißfuß bekämpft man mit Salizylstreupulver, das etwa 5 Proz. Salizylsäure enthält. Man mischt beispielsweise 5 g von dieser Säure mit 10 g Bor säure, 40 g Pinkogyd und 45 g Talkum. Nach einigen Tagen löst sich die mit niederen Lebewesen durchdrückte Oberhaut an der Fußsohle und zwischen den Fehen schmerzlos ab. Tägliche Fußwaschung und häufiges Wechseln der Strümpfe ist anzuraten.

Bei übermäßigem Schweiß am Körper helfen dünne Essig- oder Toluolteessigwaschungen, die unschädlich sind.

Zu weites Schuhwerk schneuert an der Haut und bewirkt das Wundlaufen. Man baut durch ausreichende Einfettung des Fußes vor, die z. B. mit etwas Salizyltalg (etwa 2 Proz. Salizylsäure mit Rindstalg verschmolzen) oder mit einer anderen Salbe ausgeführt werden kann. Bei etwas zu großen Schuhen mühen sich die Strümpfe schneller ab, wogegen das Einstreuen von Talkum oder Federweiß, einem sich fettig-schlüfrig anführenden Pulver, hilft. Die Schuhe werden dadurch innen ganz glatt, die Strümpfe zerreißen infolgedessen nicht so schnell und das Wundlaufen ist ebenfalls bedeutend geringer.

Als Insektenabwehrmittel dienen gewisse ätherische Öle, wie Eucalyptusöl, Eucalyptol, Kesselnöl u. a., die in Verdünnung mit Weinaeist oder kölnisch Wasser oder in Mischung mit irgendeiner Salbe gut in die Haut verrieben werden. So lange das ätherische Öl nicht verdunstet ist, sind die eingezeichneten Stellen gegen Insektenstich geschützt. Einen sehr guten und einfach herzustellenden Puder als Abwehrmittel gegen Insekten erzielt man durch Verreiben von etwa 6-8 g Eucalyptusöl mit 100 g Talkum.

Als Mittel gegen Insektenstich nimmt man sowohl Salviaalkohol wie andere alkalische Mittel, so Dorschhornsalz; Zigarrenasche wirkt ebenso.

Für touristische und Sportzwecke schuf man eigene Taschenapotheken, unter denen sich Dr. Dessauers Touristapothek wegen ihrer großen Vielseitigkeit allgem. einführte und wohl in jeder Apotheke oder jedem Sportgeschäft zu haben ist. In äußerst kompakter Form in der Größe eines Notizbuches enthält diese auch für den Hausgebrauch recht praktische Taschenapotheke, eine Schöpfung des bekannten Münchner Hochtouristen und Schriftstellers, des Arztes Dr. Dessauer, eine reiche Sammlung aller für die erste Hilfe notwendigen Mittel, auch die oben erwähnten, neben reichlich Verbandmaterial. Dem Touristen jeder Gattung wie dem Sportsmann sollte sie ein ständiger Begleiter sein, wozu sie durch ihre sinnreiche Einrichtung, winzigen Raum bei großer Handlichkeit, befähigt ist.

Mit dieser Aufzählung die lediglich einige Beispiele praktischer Rutwendungs der Naturwissenschaften für die Touristik bedeutet, wäre dies Thema bei weitem nicht erschöpft. Was ließe sich da weiter nicht alles erzählen über die Reparatur von touristischen Geräten, über das Fahrrad, die so zweckmäßige Kalkulation der Laufdecken, über die Schlauchdichtungsmittel und über vieles andere. So interessant das alles wäre, gebietet der Platz doch ein dringendes Dast und vielleicht ist ein anderes Mal Gelegenheit, einiges darüber zu berichten.

Bundeskameraden! Tragt stets das Bundesabzeichen Warum?

Damit jeder siebt, daß ihr in einem Radsportverband organisiert seid!

Bundesanmtliche Mitteilungen

Bundesverwaltung: Max Bergmann, 1. Vors., Leipzig-Reudniz, Vilsenstr. 21. Fernspr. 68 299. Wohnung: Leipzig-Connewitz, Windscheidstr. 30. Fernspr. 35 204. — Paul Fuhrmann, Straßen- und Bahnrennfahrwart, Leipzig-Gohlis, Wendestr. 28. — Bruno Hennig, Wanderfahrwart, Leipzig-Reudniz, Konstantinstr. 5. Fernsprecher 25 212. — Max Thielemann, Kunstfahrwart, Dresden 22, Leipziger Str. 82.

Bundesgeschäfts- und Kassenstelle: Richard Voigt, Leipzig, Reichelstr. 15, I. Fernsprecher 27 913. Geöffnet von 8 bis 6 Uhr. Sonntags geschlossen. Alle Zuschriften und Zahlungen sind ausschließlich an die Bundesgeschäftsstelle zu richten. Für Ueberweisungen lautet die Anschrift: Bundeskasse des Sächsischen Radfabrer-Bundes, e. V., Amt Leipzig, Konto 50 229. Für Zahlungen durch Giro: dieselbe Anschrift auf Konto 4649, Giro Leipzig.

Rechtsbeirat: Rechtsanwälte Krause und Müller, Leipzig, Härtelstr. 27, II. Fernsprecher 19 756.

Versicherung: Erste Allgemeine Unfall- und Schadens-Versicherungs-Gesellschaft, Dresden-A. 1, Marienstr. 50. Postcheckkonto Dresden Nr. 14678. (Alle Versicherungsangelegenheiten sind direkt an die Versicherung zu senden.)

Ehrenschiedsgericht: Bis auf weiteres sind die Zuschriften an Max Bergmann, Leipzig-Reudniz, Vilsenstr. 21, zu senden.

Sportschiedsgericht: Vors.: Anton Puschner, Dresden-A. 19, Ruffhäuserstraße 3. (Ehrenschieds- sowie Sportschiedsgerichts-Angelegenheiten sind nur an die Vorsitzenden der Schiedsgerichte zu senden.)



Bundesvorstandssitzungen

finden nicht mehr statt. Der zum Bundestag neugewählte Verwaltungsrat wird durch monatliche Mitteilungsblätter von allen Vorkommnissen genau unterrichtet und zeitweise zu einer Sitzung einberufen.

Erstbeinungstage der Bundeszeitung im Geschäftsjahr 1923/24.

Die Bundeszeitung wird voraussichtlich weiterhin an folgenden Tagen erscheinen: 1. November und 1. Dezember 1924. Aufnahmeschluss ist am 15. jeden Monats.

Bundesbeitrag bis Ende 1924 nur noch 4 Goldmark.

Wir bitten die Mitglieder, welche zur Erfüllung des Jahresbeitrages von 10,50 Gm. mit der letzten Rate noch im Rückstand sind, diese 4 Gm. zuzüglich 20 Pf. für Spesen umgehend an die Bundeskasse einzusenden. Die Nachnahmen in Höhe von 4,50 Gm. gehen in diesen Tagen zur Post und hoffen wir, daß sämtliche Nachnahmen zur Einlösung gelangen, damit die Geschäftsstelle nicht nötig hat, die Zeitung zu sperren. Unsere Bekanntgabe in Nr. 10, Seite 95 ist in diesem Fall wohl zu beachten.

Leipzig, am 1. Oktober 1924.

Heinrich Paddberg, Dresden, Karl Jacob, Meerane, Bernhard Riey, Auerbach, Kurt Landgraf, Leipzig.
Stellvertreter: Max Reinhold I, Zwickau, Karl Simon, Zittau, Fritz Rathstodt, Dresden, Paul Seifert, Chemnitz-Borna.

Abmeldung betreffend.

Nach § 10 unserer Satzungen war am 1. August der Schlusstermin für die Abmeldungen aus dem Bunde und können wir weitere Abmeldungen nicht mehr anerkennen. Soweit solche noch eingehen, haben sie erst Wirkung für den 1. August 1925 und ist der nächstjährige Beitrag unbedingt noch zu bezahlen. Diese Mitteilung des Verwaltungsrates ist für beide Teile gesetzlich maßgebend, selbst wenn auf die noch eingehenden Abmeldungen keine Antwort erfolgen sollte.

Der Verwaltungsrat des Sächsischen Radfabrer-Bundes
Max Bergmann, 1. Vorsitzender. Richard Voigt, Geschäftsführer.

Wichtige Bekanntmachung an Bezirke und Vereine!

Wegen Haftpflicht bei Festlichkeiten.

Einem zum Bundestag eingebrachten Dringlichkeitsantrag glauben wir unbedingt schnellstens entsprechen zu müssen und teilen Ihnen mit, daß wir mit unserer Unfall- und Schadens-Versicherungs-Gesellschaft in Dresden mit dem Versicherungsschein Nr. 1656 892 eine Versicherung für Bezirke und Vereine gegen Unfall- und Haftpflichtschäden bei Festlichkeiten, Weihnachtsbescherungen, Tanzvergügen und sonstigen sportlichen Veranstaltungen (Radrennen ausgenommen) abgeschlossen haben.

Die Haftpflicht für verletzte oder getötete Personen beträgt im Höchsfalle 50 000 Gm., bei Sachschäden bis 5000 Gm.

Eine Entschädigung am Eigentum des Restaurationsbetriebes ist in der Versicherung nicht eingeschlossen.

Für Verletzung oder Tötung einer einzelnen Person beträgt die Höchstentschädigung 10 000 Gm., für Sachschäden 1000 Gm. Die Ersatzeleistung beträgt 100 Proz.

Die Versicherung ist auf 5 Jahre bis 31. Dezember 1930 fest abgeschlossen und haben die Bezirks- und Bundesvereine zur Deckung der Prämie bis Ende dieses Geschäftsjahres je vier Gm., die bundesangehörigen Vereine je acht Gm. an die Bundeskasse einzusenden. Für das neue Geschäftsjahr 1925 stellt sich der Beitrag auf 7,50 Gm. resp. 15 Gm. Bezirke oder Vereine, welche den anteiligen Beitrag nicht einbringen, haben keinen Anspruch an diese Versicherung, sondern wie bisher für Unfälle selbst aufzukommen.

Der Verwaltungsrat.

Max Bergmann, Vorsitzender. Richard Voigt, Geschäftsführer.

Mitglieder-Beiträge.

Neueintretende Mitglieder haben bis Ende 1924 zu zahlen:

Herrn vom vollendeten 17. Lebensjahre an	5,20 Rm.
Damen mit Zeitungsabonnement	5,20 Rm.
Damen oder Familienmitglieder (ohne Zeitung)	3,75 Rm.
Jugendmitglieder unter 17 Jahren	3,60 Rm.
Wiedereintretende Herren	4,20 Rm.
Wiedereintretende Damen, Familienmitglieder	3.— Rm.
Wiedereintretende Jugendmitglieder	3.— Rm.

Als sicherer Ausweis der Mitgliedschaft gilt nur die Mitgliedskarte.

Bekanntmachungen der Geschäftsstelle.

Continental-Karten.

Sämtliche Sektionen dieser sehr beifällig aufgenommenen Karte sind jetzt auf Lager und kostet das Stück 50 Pf. Der Preis ist so niedrig gestellt, weil der Bund nicht in der Lage ist, die Bundeskarte kostenlos zu verabsorgen.

Bundesnadeln.

Vom Bundesfest sind noch gegen 1000 Stück vergoldete Nadeln übrig geblieben, die wir zum Preise von 75 Pf. zum Verkauf bringen bei Abnahme von 12 Stück.

Die hohe Schule des Rades.

Für Kunst- und Reigenfahrer ist dieses Buch unentbehrlich, weil es für die vorgeschriebenen Figuren ein zuverlässiger Leitfaden ist. Jeder Saalsport treibende Verein müßte unbedingt dieses Buch besitzen. Die letzten 20 Bücher verkaufen wir noch wesenfrei für 20 Gm., alsdann erhöht sich der Preis auf 25 Gm.

Alle Unfall- und Schadensanmeldungen

sind unbedingt sofort an die Erste Allgemeine Unfall- und Schadens-Versicherungs-Gesellschaft in Dresden-A. 1, Marienstr. 50, einzusenden. Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß eine verspätete Anmeldung eventuell keine Berücksichtigung seitens der Versicherungsgesellschaft zur Folge haben könnte. Anmeldungen von Unfällen in der Geschäftsstelle sind nicht zulässig.

Zollerlagfreier Grenzverkehr.

Der Vereinigung Deutscher Radsport-Verbände ist es gelungen, einen Vertrag mit der tschecho-slowakischen Union in Prag zu tätigen und sind wir in der Lage, Triptyques (Grenzkarten) für alle Mitglieder unseres Bundes auszufertigen. Sie wollen uns gegebenenfalls unter Ueberfendung der Gebühr von 3.70 RM. folgende Angaben machen: Vor- und Zuname, Wohnort, Straße und Hausnummer, Art des Fahrrades, Marke, Fabriknummer, Passbild, Mitgliedsnummer. Keine dieser Bestimmungen darf unbearbeitet bleiben.

Außerdem wollen Sie uns einen Bürgen mit dessen genauer Adresse und Unterschrift mitteilen, der uns gegenüber für alle sich aus irgendwelchen Versäumnissen ergebenden Konsequenzen haftet. Das Triptyque berechtigt nur zum dreimaligen Grenzübertritt, worauf es erlischt und gemäß den Zollbestimmungen sofort zurückgegeben werden muß.

Die bereits für Oesterreich ausgegebenen Grenzkarten sind der Geschäftsstelle bis Ende November zurückzuführen.

Richard Voigt, Geschäftsführer.

Amtliche Bekanntmachungen

der Vereinigung Deutscher Radsportverbände (DNRV), Schutzverband Deutscher Rad- und Krafttradfahrer.

(Größte deutsche Radsport-Organisation mit über 150 000 Mitgliedern.)
Geschäftsstelle: Hannover, Engelbosteler Damm 113.
Bankkonto: Hannoversche Bank. Postcheckkonto: (W. Schirmer) Hannover Nr. 30425. Fernruf: Nord 8735.

Deutsche Radfahrer-Union e. V., Sitz Hannover.
Geschäftsstelle: Engelbostelerdamm 113.

Gegen die Mitglieder: Mitgliedsnummer 3630 Kurt Geß, Mannheim; 3631 Werner Geß, Mannheim; 15 338 H. Helmig, Mannheim; 19 715 R. Eisenhardt, Mannheim; 18 556 B. Bad, Mannheim; 19 974 H. Scherer, Berghausen; 19 976 B. Scherer, Berghausen; 19 970 E. Weber, Heiligenstein; 19 973 J. Deckert, Heiligenstein; 527 H. Dahmen, Köln; 20 263 Kleinmitt, Köln; 7504 Bedar, Köln; 14 041 Börs, Köln; 20 117 Benz, Köln; 8815 Dangel, Wörthheim; 8814 A. Dangel, Wörthheim; 5111 H. Kreidner, Mundenheim; 3705 R. Pfister, Mundenheim; 6534 A. Rohn, Mainz, ist ein Verfahren wegen schweren Verstoßes gegen die Wettfahrbestimmungen und Verfügungen der DNRV, eingeleitet. Während dieser Zeit ist den genannten Mitgliedern der Start bei Unions- und DNRV-Wettbewerben verboten.

Die Veranstalter von Wettbewerben sind angewiesen, gegebenenfalls die Fahrer vom Start zurückzuweisen. Andererseits ist es aber unseren sämtlichen Mitgliedern verboten, gegen diese Fahrer in Wettbewerb zu treten.

Köln/Braunschweig, den 17. September 1924.

Böckner, Vorsitzender im Sportausschuß.
Koch, Obmann für Bahnwettfahrten.

Bekanntmachungen des Sportausschusses

Bundes-Rennfahrwartsamt.

Bundesrennfahrwart: Paul Fuhrmann, Leipzig-Sohlis, Mendestr. 28.

Um Verzögerungen zu vermeiden, werden die Bundesmitglieder höflichst ersucht, alle den Rennsport betr. Schriftstücke direkt an die obige Adresse zu richten. Alle Einsendungen müssen genaue Absender-Adresse enthalten, um Zeit und Geld zu ersparen.

Ergebnis der Sabrt

Dresden - Zittau - Dresden S. R. - B. (215 km).

Von prächtigstem Rennwetter begünstigt, stellten sich 84 Fahrer am Wilhelmplatz, um mit Musikbegleitung in geschlossenem Zuge durch die Straßen der Stadt zum Startplatz Lindengarten geleitet zu werden. Trotz der frühen Morgenstunde umlagerte eine riesige Menge Sportbegeisterter den Startplatz, die die letzten Vorbereitungen der Fahrer zu der schweren Bergfahrt mit Interesse verfolgten. Das Feld hatte durch eine Anzahl Nachnennungen guter Fahrer eine gewichtige Verstärkung erhalten, unter denen sich auch die Leipziger Poier, Zwider und Wolftram, sowie die beiden Gerichshainer Herm. und Otto Müller befanden.

Mit fast einstündiger Verspätung, die gut zu vermeiden gewesen wäre, gehen 7,05 und 7,10 die alten Herren in zwei Gruppen vom Start los, denen 7,25 das Gros der B-Klasse folgte. Eine Viertelstunde später nahm die A-Klasse die Verfolgung der Vorderleute, denen sich ein weiterer Kontrollwagen anschloß auf.

Auf der Rückfahrt erreichten die Spitzenreiter der A-Klasse, bestehend aus Grünert und Holler, die abgefahrenen B-Fahrer bei Steinigwoldsdorf, denen sich bald D. Müller-Gerichshain und Hofmann-Edarisberg zugesellten. Reithmeyer und O. Schmelke verloren den Anschluß, während Wolftram-Leipzig und Günnel-Bergen zur Spitze aufliefen, die nach 7 Mann stark am Ziel in Dresden eintrafen und sich einen prächtigen Endkampf lieferten, den Meier-Burkersdorf (B-Klasse) mit Vorderadlänge gegen den Gerichshainer D. Müller (A-Klasse) für sich entscheiden konnte und damit den Sieg in der B-Klasse mit einer Gesamtfahrzeit von 7:59:55 errang, während der im Spurt als Zweiter eingelaufene D. Müller-

Gerichshain den in der A-Klasse mit einer Fahrzeit von 7:44:55 an sich reißen konnte. Paul Teubel-Glauchau fuhr in der Klasse der Altersfahrer bis 43 Jahre einen überlegenen Sieg vor H. Müller-Gerichshain und H. Scheile-Dresden heraus und benötigte dazu 8:58:52, während Hennig-Dresden in der Klasse über 40 Jahre mit 9:35:59 als Erster das Band kreuzte.

Die Ergebnisse: Klasse A: 1. D. Müller-Gerichshain, 7:44:55, 2. Holler, Vogtl. Rennf. Vereinig., 3. Hofmann-Edarisberg, 4. Günnel, Vogtl. Rennf. Vereinig., sämtlich dichtauf, 5. Grünert-Gerichshain 8:08:13, 6. Gulich-Dresden 8:11:57, 7. Pöttcher-Bergen 8:27:25, 8. Poppe 8:48:29, Obersteiner. Klasse B: 1. H. Meier-Burkersdorf 7:59:55, 2. Wolftram-Leipzig, 3. Schmedler-Dresden, sämtlich dichtauf, 4. Poier-Leipzig 8:01:55, 5. R. Eschrich-Dresden 8:05:58, 6. Reithmeyer-Dresden dichtauf, 7. Dittmar-Dresden dichtauf, 8. E. Hartmann-Dresden dichtauf, 9. O. Schmelke-Dresden dichtauf, 10. Richter 8:25:04, 11. F. Eschrich, 12. Beyold, 13. Lukas, 14. Lindner, 15. Seufamm, 16. Görner, 17. Pullert, 18. Boulez, 19. Hofmann. Altersfahrer: Klasse C: 1. P. Teubel-Glauchau 8:58:52, 2. H. Müller-Gerichshain 9:05:52, 3. R. Scheile-Dresden 9:11. Klasse D: 1. Erwin Hennig-Dresden 9:35:59.

Vereinswanderpreise: RB. Notag, Dresden mit 8 Fahrern: Prantsche Wanderpreis zum zweiten Male. Notag Wanderpreis zum zweiten Male.

Bundes-Runstfahrwartsamt.

Bundeskunstfahrwart: Max Thielemann, Dresden 22, Leipziger Straße 82.

Zur besonderen Beachtung!

Laut unseren Wettfahrbestimmungen dürfen nur wirkliche Mitglieder an den Bundestagswettbewerben (Meistertschafien) teilnehmen; das sind solche Mitglieder, welche einzigt und allein nur dem DNRV. angehören. Besondere Ausnahmen können nur von der Bundesverwaltung genehmigt werden, wenn solche 14 Tage vor dem Wettbewerb nachgesucht werden. Es ist nachträglich in Erfahrung gebracht worden, daß Kameraden noch anderen Verbänden angehören. Ebenso ist es unstatthaft, daß sich Mannschaften von mehreren Vereinen zusammensetzen.

Bundeskamerad Albin Brenner, Kirchberg i. S. und Bundeskamerad Curt Gerlach, Kirchberg i. S. werden als Preisrichter für Norso-, Kunst- und Reigenfahren bestätigt.

M. Thielemann, Bundesfahrwart für Kunst- und Reigenfahren.
Runstfahrwartsamt des Sächs. Radf. Bundes.

Bundes-Wanderfahrwartsamt.

Bundeswanderfahrwart: Bruno Hennig, Leipzig-Reudnig, Konstantinstr. 5, l. Fernsprecher 25 212. Postfach 58585, Amt Leipzig.

Die am 17. August festgesetzte Wanderfabrt nach dem Riefengebirge

mußte wegen zu schwacher Beteiligung leider ausfallen. Ich nehme an, daß das auf die jetzige Zeit der allgemeinen Geldknappheit zurückzuführen ist. Die Herren Bezirksvertreter und Vereinsvorsitzenden bitte ich, an ihren Versammlungsabenden mehr Propaganda für meine Unternehmungen wie bisher zu machen, da wir viele Bundesmitglieder haben, die keine Zeitung lesen. Die Riefengebirgstour hoffe ich nächstes Jahr im Juni bei reger Beteiligung ausführen zu können. Sollte fernerhin für diese großen Wandertouren nicht mehr Interesse vorhanden sein, so müßten diese für die kommenden Jahre ausfallen.

Die Wanderfahrer von 1924 fordere ich auf, ev. noch in ihrem Besitz befindliche ausgefüllte Wanderfahrt-Bestätigungskarten an mich einzusenden.
Bruno Hennig, Bundesfahrwart.

Jugendamt

Alle Angelegenheiten, die sich mit Jugendpflege und mit der Jugendbewegung befassen, sind ausschließlich an das Jugendamt zu richten.

Folgende Bezirke und Vereine meldeten bis jetzt ihre Jugendleiter, die nun gemäß den Satzungen gegen Haftpflicht rückversichert sind:

RB. Markneukirchen: Herr Alfred Herm. Otto.
RB. „Wanderfall“, Chemnitz: Herr Alfred Forbach.
RB. „Frohe Fahrt“, Leuben: Herr Willy Jacob.

Die Abhaltung des Jugendtages 1925 hat der RB. „Alpenrose“, Mülsen-St. Jakob beantragt, der im Mai seine Bannerweihe und Saalmaschinenweihe veranstaltet.

Unsere Jugendherberge in Markneukirchen wird in den nächsten Tagen für den Verkehr freigegeben. Unsere Bitte, die Herren in Markneukirchen tatkräftig zu unterstützen, fand Gegenliebe. Herr Bley, Rodewisch, stiftete die Vorhänge für die Fenster; Bezirk Schwarzenberg bzw. sein V. B. Herr Keller, Einrichtungsgegenstände, wie Waschküßeln, Wasserkannen usw. Zur Ausschmückung der Räume benötigen wir noch Bilder u. dgl., ebenso sind uns Geldspenden jederzeit willkommen und bitten wir, diese auf Postcheckkonto Leipzig 10831, Schöne, einzuzahlen.

Die Herberge wird dem Verband Deutscher Jugendherbergen angegliedert. Es ist nun unser berechtigter Wunsch, daß sich auch an anderen Orten Mitarbeiter finden, welche solche Herbergen einrichten. Der Dank der radwandernden Jugend ist ihnen gewiß.

Dem RB. „Wanderfall“, Chemnitz, sei auch von dieser Stelle unser Dank ausgesprochen, für die Unterstützung unserer Bestrebungen, anlässlich seines 25. Stiftungsfestes.

Durch derartige Veranstaltungen wird die Sportbegeisterung und Arbeitslust unserer Jugend nur geweckt und gefördert zum Wohle der Allgemeinheit.

Bereine und Bezirke, welche Jugendwettbewerbe ausgeschrieben, werden ebenso höflich als dringend ersucht, bei der Vergabung von Medaillen und Ehrenpreisen sich nicht von dem Gedanken leiten zu lassen, daß das Wertigste und Winderwertigste gut sei, weil es ja nur Jugend ist. Es liegt uns vollständig fern, einer Preisjagerei Vorschub zu leisten, nur bemerken wollen wir, daß jede sportliche Leistung eine gewisse Anerkennung verdient. Werden nun die Jugendlichen mit geringen Sachen abgespeist, so liegt es doch klar auf der Hand, daß ein gewisser Uebermut der jungen Leute berechtigt ist. Die Herren Jugendleiter werden ersucht, uns derartige Fälle zu melden.

Bundes-Jugend-Wanderfahrt 3. bis 10. August 1924.

Leipzig – Kyffhäuser – Harz.

Führer: Alfred Otto. Fahrwart: Fed. Weller.

1. Fortsetzung.

Vor dem „Alten Stollberg“, dem Höhenzuge, in welchem sich die Höhle befindet, sind reizvolle Anlagen mit kleiner Wirtschaft geschaffen, die dem Wanderer angenehme Rast und Abkühlung bieten. Bei dieser Gelegenheit erfahren wir, daß die Höhle schon 1357 bekannt war, aber erst 1920 erschlossen und dem Verkehr zugänglich gemacht worden ist. Endlich ruft uns der Führer zur Höhlenwanderung auf, und nachdem auf bequemen Stufen der Abhang der Vergleichne erstiegen ist, zeigt sich uns der Eingang zur „Heimkehle“, ein gewaltiger tiefer Schlund, ein Abgrund, in dem nur wild durcheinander geworfene Felsblöcke zu sehen sind. Mit einem „Glück auf“ steigen wir hinab in den drohend gähnenden Bergesdrachen. 85 Stufen führen uns hinab in diese Unterwelt, wo uns zunächst ein leises Tröpfeln und Rauschen der Bergwasser empfängt. Nach Einschaltung der elektrischen Höhlenbeleuchtung schauen wir uns zunächst im Empfangsraum, der „Dercinia-Halle“ um und gewahren einen gewaltigen Alabasterblock, den Tisch, weiter nach rechts scheint ein schönes Morgenrot den andbrechenden Tag zu künden, ein Märchenraum, denn die zusammengestürzten Felsblöcke im Hintergrunde dieses Höhlenraumes läuschen uns einen Gebirgszug vor, der durch die effektvolle magische Beleuchtung das herrliche Bild wirkungsvoll gestaltet. Links spiegelt der „Heimkehle“ Eingang und Felswände wieder. Durch den Vögenang gelangen wir zur Grotte, dann zur Trümmerhalle, in welcher zahllose weiße Alabasterblöcke wild aufgetürmt herumliegen, weiter zur Thrahalle mit dem großen See, in dem sich die weißen steilen Gipswände und die zackigen Felsengebilde wie eine Alpenlandschaft wieder spiegeln in malerischer Pracht. Durch den Riesentunnel gelangen wir zum Großen Dom, eine Halle von etwa 65 m Durchmesser und 30 m Höhe. Die gewaltige Wölbung dieser Halle gibt eine prachtvolle erhebende Raumwirkung. Es folgen der Kugelgang, kleiner Dom, Seehalle, Kapelle, Bergschmiede und der Ausgangstollen. Ein zweiter Teil der Höhle ist noch nicht erschlossen, es finden gegenwärtig noch Aufräumungsarbeiten statt. Man ist voll vom Erschaunen, von gewaltigen Eindrücken, von den Wundergebilden dieser Riesenhöhle, der größten Höhle Deutschlands, und sucht sich zu sammeln. Inzwischen erreichen wir den Austritt und mild umfängt uns dort der Abendsonnenschein. Noch lange werden die eigenartigen Schönheiten dieser Höhle, der gewaltige Eindruck, den sie in uns hinterläßt, besprochen, diese und jene Ansichtskarte gekauft, aber was sind jene Bilder, was können uns diese Bilder sagen und geben von den gewaltigen Schönheiten dieser unterirdischen Welt, im Vergleich zu dem Gesehenen und der durchlebten Stunde. Nicht im entferntesten können jene Ansichtskarten, und mögen sie noch so künstlerisch gearbeitet sein, diese wildromantische Partie der riesenhaften Hallen, der Dome und Grotten, Seen und Gebilde wiedergeben.

Endlich, $\frac{1}{2}$ 7 Uhr abends, trennen wir uns von diesem schönen Teile des Tyratales, um auf guter Straße Stollberg, 7,10 Uhr, zu erreichen, wo am Marktplatz eine kurze Rast zur oberflächlichen Besichtigung dieses schönen altertümlichen Städtchens gemacht wurde. Ein feiner Sprühregen setzt ein und veranlaßt uns, vorzeitig aufzubrechen, da wir noch rechtzeitig Stiege erreichen wollen. In immer zunehmender Steigung ging es zunächst hinauf nach Breitenstein, dann hinab ins Seltetal und dann wiederum andauernd steigend bei hereinbrechender Nacht hinauf nach Stiege, wo wir endlich 9,15 Uhr in der Jugendherberge des Roten Kreuzes im Schloß Stiege eintrafen. Nach Aufbewahrung der Räder fanden wir im schönen und gemütlich eingerichteten Aufenthaltsraum guten Kaffee und Abendessen (Milchreis) in bester Zubereitung. Gegen $\frac{1}{2}$ 11 Uhr ging es zu Bett, in die geräumigen, schön ausgestatteten Schlaffäle. Diese vom Roten Kreuz (Leitung Schwester Anneliese) eingerichtete Herberge, die sich ganz besonders durch Sauberkeit, schöne gediegene Räume — zwei Schlaffäle, Aufenthaltsraum — und herrliche Lage auszeichnet, dürfte zu den besten zählen, die ich auf meinen vieljährigen Wanderungen angetroffen habe. — Tagesleistung 61 km; Sa. 231 km. (Beseigung, Höhlenbesichtigungen usw., ein recht reichlicher Tag.)

Mittwoch, den 6. August: Stiege, am Fuße des Schlosses ein jägner See, vom Ufer aus zeigt sich ein prachtvolles Bild zum Schlosse, sonst ein kleiner ruhiger Ort, verlassen wir um 7 Uhr früh, fahren um den Schloßberg herum ins Tal der Pappel, und auf sehr guter Straße erreichen wir in schöner ebener Fahrt $\frac{1}{2}$ 8 Uhr vorm. Passelfelde, ein schönes freundliches Landstädtchen Braunschweigs, dort auf dem Marktplatz längere Rast (Einkauf, Frühstück usw.), 9 Uhr. Ein halbstündiger Marsch führt uns aus dem Städtchen die Höhe hinauf zum Kreuzwege, von wo aus sich ein wunderbarer Rundblick bei schönstem klarem Wetter bietet. Im Hintergrunde klar und deutlich sichtbar der Broden (1142 m), links daneben der Königsberg (1020 m), ferner Winterberg, Wurmberg und das übrige fahle Brodenmassiv.

Auf großartiger Straße durch herrliche Waldpartien und selten schöne Landschaftsbilder ging es nun hinab ins Bodetal (Rapp-Bode) in zahlreichen Windungen, und hatten wir nach einer herrlichen halbstündigen Fahrt in der Nähe der Talbrücke einen schönen Waldplatz zur Frühstückspause erreicht.

Es folgte nun erneut ein längerer Aufstieg auf schöner Waldstraße und dann wiederum eine lange Talfahrt hinein nach Rübeland und hatten wir kurz vor dem Orte einen recht schönen Blick ins Bodetal nach Neuwert hin.

Diese Einfahrt ins Bodetal kurz vor Rübeland gewährte uns zahlreiche herrliche Landschaftsbilder, das schönste aber nach der letzten Linkswendung, der unvergeßliche Blick auf das einzigartig schöngelegene Rübeland, welches wir nach schöner flotter Fahrt durch reizvolle Gegend 10,30 Uhr erreicht hatten. Nach kurzer Umschau in dem vielbesuchten Orte, der völlig großstädtisches Leben zeigt in Verkehr und Aufmachung, ging es zum Besuche der Hermannshöhle, deren Vorkallenbau direkt an der Straße gelegen ist. Die staatlich verwaltete Höhle ist schon seit dem 17. Jahrhundert bekannt und besucht, die neuzeitliche Vorkalle, massiver Bau, birgt den Kassetraum, die Garderobe und den Eingang, während im Nebenraume das Höhlenmuseum untergebracht ist. Erwartungsvoll stehen wir nun am Einlaß und harren der Führung und dessen, was uns hier erschlossen werden mag. Wir haben vorher die Barbarossahöhle, dann die Heimkehle gesehen, ist nicht schließlich eine Höhle wie die andere? Nein, doch wir wollen erst sehen. Endlich bringt uns der Führer vorwärts durch die Sperte hindurch in den Felsengang zur Höhle hin.

Schon die ersten Räume zeigen uns den gewaltigen Unterschied gegen die beiden anderen Höhlen, denn hier in der Hermannshöhle sind wir in einer Tropfsteinhöhle, die sich weit in den Berg hinein erstreckt und drei Etagen bildet, meist in Spaltengängen verläuft, an deren Seiten, in zahllosen Rissen, uns die herrlichen Tropfsteingebilde bald als Stalagmiten, bald als Stalaktiten, dort als zahlreiche Säulen, hier als ein Wald entgegenleuchten. An unterirdischer Gestaltungspracht, wie sie eben solche herrliche Tropfsteingebilde, in jahrtausendlanger Arbeit der Naturkräfte geschaffen, zeigen, ist diese Höhle entschieden die schönste des Harzes, und völlig anders geartet, als jene beiden bereits gesehenen Höhlen, die durch ihre gewaltigen Räume wirken.

Jede dieser drei Höhlen ist anders, und es war bewußte Absicht des Führers, diese Höhlen in der durchgeführten Folge zu besuchen, sollten doch die Teilnehmer die Verschiedenartigkeit dieser Höhlen genau kennen lernen. Nach einer langen Wanderung von fast $1\frac{1}{2}$ Stunde, in welcher Zeit wir diese Wunderwelt bald hoch oben, bald tief unten, hier im langen schmalen Spaltengang, dort auf terrassenförmigem Gange, nach oben und unten schauend, besichtigten, öffnete sich das Ausgangstor, und auf der Freitreppe wurde unsere Gruppe im Wilde festgehalten.

Nach reger Aussprache über das Gesehene, wobei die Vergleiche mit der Barbarossahöhle und mit der Heimkehle gezogen wurden, und die Eigenart einer jeden dieser Höhlen, trotz aller großen Verschiedenheit, Beachtung fand, ging es nun durch Rübeland, das herrlich malerisch gelegene Städtchen hinaus und auf schöner ebener Straße hinüber nach Elbingerode, wo wir 12,15 Uhr eintrafen.

Der Ort Elbingerode bietet nichts besonderes und suchten wir dort den Gasthof zum Goldenen Stern zum Mittagessen auf, wo wir eine sehr gute, preiswerte und reichliche Verpflegung fanden. 2,30 Uhr verließen wir die gastliche Stätte, schoben eine kurze Höhe hinauf und konnten uns dort wiederum an einer großartigen Rundschau erfreuen, die uns den Wurmberg, Winterberg, Königsberg, dann in selten schöner Sonnenbeleuchtung den Broden zeigte, während die Gegenrichtung das Auge mit kleineren Höhenzügen und zahlreichen Ortschaften und Werken (lange Drahtseilbahn bei Puttenrode) erfreute.

Nunmehr ging es in etwa 10 km langer flotter Talfahrt auf prächtiger Waldchauffee hinein nach Wernigerode, dort um den Schloßberg herum zur Jugendherberge im Neuen Schützenhause, die wir $\frac{1}{2}$ 4 Uhr nachmittags erreicht hatten. — Tagesleistung 44 km; Sa. 275 km.

Wernigerode. Die Jugendherberge, Neues Schützenhaus, ist großartig organisiert, faßt zirka 450 Personen in Betten, Sauberkeit und Ordnung zeigt sich auf den ersten Blick und steht unter einer sehr straffen aber glänzenden Leitung des Herrn Bauernsachs.

Nach kurzer Kaffee- und Ruhepause wurden die Räder aufbewahrt, und wir machten uns auf den Weg zu einem Rundgang durch die Stadt. Das herrlich gelegene Wernigerode mit seinem an steilem Berghange geschützt erbauten wunderschönen Schlosse ist ein malerisch-schönes Städtchen mit großstädtischem Verkehr, reizvoll gelegen inmitten prachtvoller Umgebung, mit seinen stilvollen Bauten alter Holzkonstruktion, dürfte zu den lieblichsten Harzstädten zählen. Großstädtischer Verkehr durchflutet die Straßen, die zahlreichen Geschäfte sind neuzeitlich ausgestattet und bieten

in allen Sachen preiswerte Einkäufe, trotzdem Wernigerode als Badeort gilt. Wir durchwandern die Straßen und sind immer mehr entzückt von der altertümlichen und wirkungsvollen Bauweise. Besonders das Rathaus gewährt einen äußerst schönen Anblick und erregt allgemeines Interesse. Nachdem noch Teile der alten Stadtmauer in Augenschein genommen worden sind, führt uns der Weg durch den herrlichen Schlosspark hindurch zur Berberge, wo inzwischen unser Abendessen bereitgestellt worden ist. Noch eine Stunde Aufenthalt im schönen schattigen Garten, und die Lagerstätten

werden aufgesucht. Eine schöne Lagerstätte mit guten Militärbetten, Strohsäcken und zwei guten Decken.

Es war nun geplant, mit der Brockenbahn zum Brocken zu fahren, aber infolge unsichtigen Wetters, welches keine Hoffnung auf einigermaßen Aussicht zuließ, wurde hiervon Abstand genommen, und sollte die Zeit dafür auf Pflanzenburg und Bodetal verwendet werden. (Schluß folgt.)

Jugendamt im S. N. B.

Baumann, Schöne, E.-Leusch, Weinbergstraße 9, 1.

Erscheinungstag für Nr. 12 am 1. November. Kreis-, Bezirks-, Vereinsberichte. Aufnahmeschluss am 15. Oktober 1924.

Aufgenommen werden nur kurze, sachliche und stilistisch sowie orthographisch fehlerfreie Berichte, sofern dieselben gut leserlich auf besonderem Bogen mit Eintrabe niedergeschrieben sind. Berichte welche mit Bleistift oder unleserlich geschrieben sind, werden ohne Ausnahme von der Aufnahme ausgeschlossen. Freizeiten erhalten die Kreise und Bezirke 10 Zeilen, die Vereine 5 Zeilen. Jede weitere Zeile kostet 50 Goldpfennig und wird nur aufgenommen, wenn der Betrag hierfür mit dem Manuskript an die Geschäftsstelle eingekassiert worden ist. Man zähle deshalb an Hand der Berichte in vorhergehenden Nummern der „Bundeszeitung“ die Zeilen genau aus. Alle Berichte und Einkassierungen für die „Bundeszeitung“ sind ausnahmslos an die Geschäftsstelle bis zum Aufnahmeschluss einzusenden. Später eingehende Berichte bleiben unberücksichtigt. Die Bundesverwaltung.

Berichte dürfen nur einseitig beschrieben sein.

Kreisnachrichten

Kreis 1. Sig Leipzig. H. Franz Fleck, Leipzig-Gr. Wörlicher Str. 5, 1. Sonntag, den 5. Oktober findet eine Kreisführung im „Börse-Restaurant“ in Leipzig statt, nachm. 2 Uhr. Erscheinen eines jeden ist Pflicht. Wichtige Tagesordnung. Am gleichen Tage, 11 Uhr vorm., Stellen der Vereine mit Banner am Mendelbrunnen. 12 Uhr Abfahrt zum Ehrenmal der Gefallenen in der Linde, dortselbst Kranzniederlegung und Ansprachen. Es wäre sehr wünschenswert, zu dieser Veranstaltung eine große Anzahl Bannerabordnungen zu entsenden. „Sachsen Heil!“

Franz Fleck, 1. R. B.

Bezirksnachrichten

Bezirk 3. Auerbach i. B. Die diesjährige Hauptversammlung findet am 19. Oktober, nachm. 3 Uhr, im Fremdenheim „Kronprinz“, Auerbach statt. Das pünktliche Erscheinen aller Vereine und Einzelmitglieder ist dringend erwünscht. „Mit Sachsen Heil!“

Curt Leupold, 1. B. B. Emil Dörfel, 1. B. S.

Bezirk 6. Vorna-Lausitz. Die nächste Bezirksversammlung findet Sonntag, den 12. Oktober 1924, nachm. 3 Uhr, in Vorna bei Wittstedt Meno, Gasthaus „Stadt Leipzig“, Leipziger Straße, statt. Um zahlreiche Beteiligung bittet

Richard Krug, 1. B. B.

Bezirk 13. Dresden. Versammlung jeden 1. Donnerstag im Monat im „Neustädter Ratskeller“. 1. Vorf. Heinrich Radberg, Dresden-N., Louisenstr. 70, Tel. 28 049. Bezirksgeschäftsstelle: Mag. Vöbel, Dresden-N., Güterbahnhofstr. 19, 1. an die alle Anfragen und Schreiben zu richten sind. Die am 7. Sept. stattgefundene Bezirksausfahrt nach Großhörnisdorf nahm einen guten Verlauf, leider war die Beteiligung nicht so, wie man sie an einem so schönen Tage erwarten durfte. Nach einer kurzen Rast traten die 45 Teilnehmer die Heimfahrt an und landeten gegen 8 Uhr im „Neustädter Ratskeller“, wo ein feuchtfröhliches Beisammensein den schönen Tag beendete. Die am 5. Oktober angeordnete Schlußausfahrt findet wegen der Jubelfeier des NS. „Albatros“ am 12. Oktober statt; wir bitten, dies zur Kenntnis zu nehmen. Die Jahreshauptversammlung ist laut Beschluss der letzten Bezirksversammlung auf Sonntag, den 25. Januar verlegt worden. Nächste Bezirksversammlung am 6. November 1924. „Mit Sachsen Heil!“

G. Rädtsch, B. S.

Bezirk 14. Leberan. Der 1. und 2. Bezirksfahrwart, die Herren Hans Fischer und Oskar Fischer, Leberan, sind von ihren Posten zurückgetreten. In der letzten Bezirksversammlung in Gahlenz am 17. Sept. 1924 wurde Herr Rudi Schmidt, Falkenan, als 1. Bezirksfahrwart und Herr Willy Hartmann, Eppendorf, als 2. Bezirksfahrwart neu gewählt. Für den Grundstock der neuen Bezirkskasse hat NS. „Germania“, Gahlenz, als erster Verein, 10 M. abgeliefert. Ihm ein dreifaches „Sachsen Heil!“

Ernst Demmann, 1. B. B.

Bezirk 18. Grimma. Die Bezirksversammlung am 14. Sept. in Lauterbach ergab einen recht schwachen Besuch, es wird für künftige Sitzungen darum gebeten, daß jeder Verein mindestens einen Vertreter entsenden soll. Die Bezirks-Sportauschussung am 16. Sept. im „Thüringer Hof“ zu Grimma beschloß, die Pokalfahrt am 28. Sept. und die Bezirksmeister-

schaft im Einzelfahren am 12. Oktober anzufahren. Die nächste Bezirksversammlung findet am 12. Oktober, nachm. 2 Uhr, im „Schweizergarten“ zu Trebsen statt. „Mit Sachsen Heil!“

Richard Pöcher, B. B. Bruno Rufms, B. S.

Ausreibung: Die Bezirksmeisterschaft im Einzelfahren des Bezirks Grimma findet am 12. Oktober statt. Zur Austragung dieses Rennens sind nur Mitglieder des Bezirks Grimma berechtigt. Start: „Schweizergarten“ in Trebsen, früh 8 Uhr (Massenstart). Strecke: 85 km. Trebsen (Start) — Grimma — Rutschen — Schab (N. R.) — Deutsch-Eutpa — Rühren — Wurzen — Trebsen (Ziel). Befahren wird nach den Bestimmungen des S. N. B. Nennungs-schluss eine Stunde vor dem Start im „Schweizergarten“. Kennfeld 1 M. Verteidiger: Walter Adler, Throna. Der Sieger erhält den Titel „Bezirksmeister 1924“ und die üblichen Preise. Siegerverkündung nachm. 2 Uhr, anlässlich der Bezirksversammlung im „Schweizergarten“, Trebsen. Um zahlreiche Beteiligung bitten

Richard Pöcher, B. B. Oswald Hessel, B. Rennfahrt.

Bezirk 24. Leipzig. H. Georg Kleinkauf, Leipzig-Gohlis, Mendestraße 41. Versammlung jeden 2. Freitag im Monat im „Börse-Restaurant“, abends 8 Uhr. — Einladung zur **Bezirks-Jahreshauptversammlung am Sonntag, den 26. Oktober**, nachm. 4 Uhr, im „Börse-Restaurant“. Tagesordnung: 1. Eröffnung und Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung. 2. Wahl von zwei Urkundenführern. 3. Vorlesung des Protokolls der letzten Versammlung. 4. Eingänge. 5. Berichte: a) des Vorsitzenden, b) des Schriftführers, c) der Fahrwarte (Renn-, Touren- und Saalfahrwart), d) des Kassierers, e) des Jugendwarts. 6. Berichte der Rassenprüfer und Entloftung des Kassierers. 7. Neuwahlen des Gesamtvorstandes. 8. Anträge. 9. Beschlusfassung über etwaige Satzungsänderung. 10. Verschiedenes. Anträge sind bis spätestens 18. Oktober an den Vorsitzenden Herrn Georg Kleinkauf, L. Gohlis, Mendestr. 41, einzureichen. Bezirkskameraden, denken Sie daran, daß Niemand bei der Hauptversammlung fehlen darf. — Unser diesjähriges Stiftungsfest findet nicht am 11. Oktober im „Santouci“, sondern am 6. Dezember im „Schloß Drachensfels“ statt. In diesem Feste möchte jedes Bezirksmitglied erscheinen, damit wir ein volles Haus haben und ein gutes Gelingen gewährleistet ist. Bezirksmitglieder, welche keine Bezirkszeitung erhalten, werden gebeten, ihre Adressen schnellstens an Unterzeichneten einzusenden. „Mit Sachsen Heil!“

Paul Gabriel, L. Meuditz, Niebeckstr. 6.

Bezirk 25. Leisnig. Sonntag, den 16. November, nachm. 3 Uhr, findet bei Kamerad Walter Knoth in Leisnig, am Markt, die Bezirkshauptversammlung statt. Ich bitte die Bezirksmitglieder, vollzählig zu erscheinen.

Moritz Böttger, B. B.

Bezirk 41. Rochlitz. Die am 13. Sept. in Langenluba-Eberbain abgehaltene Versammlung war gut besucht und führte zu folgenden Beschlüssen: Unsere Hauptversammlung findet am 19. Oktober, nachm. 2 Uhr, im „Schützenhaus“ zu Wechselburg statt. Tagesordnung: Neuwahl des Vorstandes und der Ortsvertreter. Beratung von ev. Anträgen und Verschiedenes. Anträge zur Hauptversammlung müssen bis 11. Oktober an den Vorsitzenden Otto Scherpe, Söllmsdorf 42, bei Geringswalde, schriftlich eingereicht werden. Zur Erleichterung der Neuwahl wurde ein Wahlausschuss von fünf Mitgliedern ernannt und Kamerad Paul Lindner in Corba 17 der Vorsitz übertragen. Die Vereine und Einzelmitglieder können Wahlvorschläge für den Gesamtvorstand sowie für die Ortsvertreter an den Obmann des Wahlausschusses schriftlich einreichen, doch muß dies bis acht

Fritz A. Lange, Fahrrad-Haus, Leipzig, Tröndlinring 1, gegenüber Börse
 Riesenauswahl in Fahrrädern und allem Zubehör * Motorräder von 480.— M. an
 FERNSPRECHER 23483 GEGRÜNDET 1900
 Möwe Dixi Budissa Allright Cito Simson Badenia Wandervogel Blücher Pretrad

Lage vor der Hauptversammlung erfolgen. — Das 100-km-Bezirksmeisterschaftsfahren wird endgültig am 5. Oktober bei jeder Witterung ausgefahren. Nennungsabschluss am Start, früh 1/7 Uhr, im Gasthof Pöschagwitz. Mindestbeteiligung 5 Mann. Die Vereine sind alle durch besondere Einladungen verständigt worden. Die Preisverteilung vom 50 km- sowie Mannschaftsfahren und dem 100-km-Meisterschaftsfahren schließt sich am 19. Oktober der Hauptversammlung an. — Sonnabend, den 4. Oktober, abends 7 Uhr, findet im „Schützenhaus“ zu Wechselburg ein großer Bezirksball statt. Veranstalter ist der Gesamtvorstand des Bezirks. Alle Kameraden nebst ihren Damen und Gästen werden dringlichst gebeten, den Vorstand durch rege Beteiligung zu unterstützen. Der Reingewinn fließt der Bezirkskasse zu, während einen ev. Fehlbeitrag der Vorstand deckt, so daß der Bezirk nicht geschädigt werden kann. Die Vereine werden gebeten, durch Kunststreifenfahrten den Ball verschönern zu helfen. — Am 5. Oktober Wanderausfahrt nach Lauter, Treffen vorm. 10 Uhr im Gasthof Abendorf. Alle Kameraden müssen bei dem Bezirksball erscheinen. „Sachsen Heil!“
Bruno Möhler, 1. V.-S.

Plötzlich und unerwartet verchied unser Mitglied
Herr Kamerad Kurt Kirsten, Königshein.
Er war ein offizient-reines Mitglied unseres Bezirks. Sein
lauterer und vornehmer Charakter sichert ihm bei uns ein dauerndes
und ehrendes Andenken.
Der Bezirk Rochlitz 41.
Otto Scherpe, Vorf. Bruno Möhler, 1. V.-S.

Bezirk 45. Schwarzröbbera. BA. Paul Keller, Lauter i. Sa., Haupt-
straße 1. Die Austragung der Bezirksmeisterschaft im Einzelstreckenfahren
über 60 km findet am Sonntag den 5. Oktober statt. Start und Ziel:
Lauter. Nennungs- 1 M. Zwei Drittel der Starter erhalten Preise. Ich
bitte um zahlreiche Beteiligung, besonders bitte ich die Sporistikameraden
von Eisenbach, auch einmal mit zu starten. „Sachsen Heil!“
Paul Keller, V. S.

Bezirk 47. Unteres Fischbäumal. Die Bezirksversammlung am 6. Aug.
war gut besucht und sind mehrere wichtige Sachen zur Sprache gekommen.
Das letzte Rennen zur Bezirksmeisterschaft ist am Sonntag, den 14. Sept.
ausgefahren worden und zeitliche folgende Resultate: Bezirksmeister wurde
Theo Moreth mit 30 Pkt.; 2. Preis: Martin Perzer 25 Pkt.; 3. Preis:
Arno Schumann, 23 Pkt.; 4. Preis: Fritz Rosel, 14 Pkt.; 5. Preis: Franz
Pöfner, 11 Pkt.; 6. Preis: Josef Pieper, 9 Pkt.; 7. Preis: Morawstern,
8 Pkt.; 8. Preis: Amrecht, 7 Pkt.; 9. Preis: Seinae 6 Pkt. Wie not-
wendig es ist, Bundesmitglied zu sein, beweist der Unfall in Altgering-
walde, welcher durch die Vermittlung unseres Bezirksvertreters, Herrn
Ernst Vöttger, in einwandfreier Weise von der Versicherung geregelt wurde.
Wir können der Versicherung nur Dank sagen, darum Kameraden, steht
dem Bunde auch in ersten und schweren Zeiten, die wir noch durchzu-
wachen haben, treu zur Seite und werbt ohne Unterlaß neue Kämpfer des
schönen Radwerks für unseren Lieber Bund und Bezirk. Die Versicherung
kann aber nur dann unseren Wünschen entsprechen, wenn die Prämien
pünktlich bezahlt werden und deshalb muß auch der Bundesbeitrag den
Vorschriften der Verwaltung gemäß zur Einzahlung gelangen. Die nächste
Bezirksversammlung findet am 11. Oktober 1924 im Sporthaus Sauer-
halle in Mittweida, abends 8 Uhr statt und bitten um recht zahlreiches Er-
scheinen.
Ernst Vöttger, 1. V.-S. Otto Berger, 1. S.

Bezirk 49. Wurzen. Die am 14. Sept. im „Gambinius“ zu Nerchau
stattgefundene Bezirksversammlung war mäßig besucht, und es wurde der
Wunsch ausgesprochen, daß vor allem die Vorstandschäften der Vereine im
Bezirk sich regelmäßig einfinden möchten, damit Richtlinien gegeben und
Beschlüsse allseitig mitzuteilen werden können. Das für nächstes Jahr in
Aussicht gestellte Bezirksfest fand allgemeine Annahme. Das Bezirks-
meisterschaftsrennen soll nächstes Jahr mit ausgefahren werden. Er-
freulicherweise hat eine Anzahl Kameraden ihren Fahresbeitrag an den
Bund abgeführt, und es wird gebeten, daß die Rückständigen das auch noch
tun. Herr Kreisvorsitzender Kieck, Leipzig, gab wichtige Erläuterungen
über Vorteile, die der Sächsische Radfahrer-Bund bietet und ermahnte zu
reper Werbetätigkeit. Persönlich lud er ein zu der am 5. Oktober vom
Bunde beschlossenen schlichten Feier am Ehrenmal im Connewitzer Walde.
Man beschloß, der Einladung Folge zu leisten. Die nächste Bezirksversam-
lung wird Sonntag, den 12. Oktober von nachm. 2 Uhr ab im Bundes-

asthose zu Roda abgehalten. In derselben wird Herr Kieck, Leipzig, einen
Auffus für Kampfrichter einflechten, darum ist es nötig, daß die Kameraden
sich zahlreich und pünktlich einstellen. „Sachsen Heil!“
Paul Müller, 1. V.-S. Hans Pöschner, 1. S.

Bezirk 53. Pöschkau. BA. Fritz Emmrich, Euthca bei Leipzig. Am
5. Oktober findet die Bezirksversammlung in Großsch, Fremdenheim
„Sedan“, statt, verbunden mit Ausfahrt nach dort. Treffpunkt um 2 Uhr,
Pöschkau, Fremdenheim „Kronprinz“. Um recht starke Beteiligung wird
höflichst gebeten. „Mit Sachsen Heil!“
Fritz Emmrich, 1. V.-S.

Bezirk 54. Roidan. BA. Max Reinhold, Nordstr. 16. Die nächste
Bezirksversammlung findet am 5. Oktober in unserem Bezirksheim „Lin-
denstraße“, Schedewitz, statt. Anfang 4 Uhr nachm. Rege Beteiligung ist
dringlichst erwünscht. Wichtige Tagesordnung. Am 25. Oktober begehen
wir unser 30jähriges Bezirksstiftungsfest und werden die geehrten Bezirke
und Vereine gebeten, diesen Tag für uns freizubehalten. Einladungen wer-
den baldigst zum Versand gebracht, auch können solche beim Unterzeichneten
in Empfang genommen werden. „Mit Sachsen Heil!“
Max Reinhold, V.-S.

○○○ □ □ □ ○○○ | **Bereinsnachrichten** | ○○○ □ □ □ ○○○

Bezirk 3. NB. „Wanderfalle“, Rodewisch. Bundesverein des S. R.-V.
Briefadresse: Richard Blei, Otto-Lenz-Str. 29 E, Tel. 813. Laut Beschluß
der letzten Hauptversammlung findet am 12. Oktober unser diesjähriges
Herbstvergnügen statt. Früh 6 Uhr Vereins-Meisterschaftsrennen 60 km.
Vormittag 1/10 Uhr Preisfahrtsamfahren mit Hindernissen auf dem Stadt-
anger. Ab 4 Uhr nachmittags feiner Ball und Kunststreifenfahrten. Wir
laden alle Bezirks- und Bundeskameraden hierzu recht herzlich ein. Alles
Nähere geht den Vereinen noch zu. Mit „Wanderfalleheil!“
Rich. Blei, Ehrenvors. Otto Dressel, 1. Schriftf.

Bezirk 9. Ortsverein Chemnitz. Sitz „Richters Einkehrstelle“ am
Wilhelmsplatz. Alle Aufschriften sind zu richten an den 1. Vorsitzenden Max
Pisch Chemnitz, Leonhardstraße 11. Nächste Versammlung Dienstag, den
7. Oktober.
Kurt Baldauf, 1. Schriftführer.

Radsporthaus Paul Wegert, Leipzig
Postscheckkonto Leipzig 8470 / Hobestraße 52
liefert preiswert Radrenntrikots mit und ohne Taschen, Bahntrikots,
Radrennhosen mit Doppelsitz, Radrennschuhe für Straße u. Bahn,
Jockeymützen, Trinkflaschen, Renn-
lenker, Gummischwamm, Massagen usw.
Preisliste gratis!

NB. „Wanderfall“, Chemnitz. Sitz Restaurant Zur Treue, Palmstr. 9.
Generalversammlung am Dienstag, den 7. Oktober in der Einkehrstelle
„Zur Treue“. Montag, den 22. Sept. wurde in der Wartburg ein Jah-
Freibier gestiftet von einem Freunde des Vereins. Alles, was zum Reizen-
fahren da war, nahm an dieser Arbeit teil.
W. Uhlig.

Jubiläumsfeier des NB. „Wanderfall“, Chemnitz, am 6. und 7. Sept.
Ein Triumph des gesamten Radportes, Sachsenbundes sowie des NB.
„Wanderfall“ war die Jubiläumsfeier, welche am Sonnabend und Sonntag
in Chemnitz bei herrlichem Wetter veranstaltet wurde. Waren doch ein
großer Teil Sportler jeder Art des Kreises 3, sowie auch Leipziger Bundes-
kameraden nach der Feststadt geeilt, um in Chemnitz die Größe des Sachsen-
bundes vor Augen zu führen. Auch der verwöhnteste Sportler fand das,
was er gesucht, und meistens noch mehr, das bewies die Preisverteilung
am Abend. Was der NB. „Wanderfall“ in monatelanger, ja jahrelanger
Arbeit geleistet hat, wird heute jeder Bundeskamerad zu Hause erzählen.
Möge jeder Verein sich diese Veranstaltung als Vorbild nehmen, dann
werden wir sehr selten so unschöne Worte über unsere Konkurrenten im
S. R.-V. hören und jeder Verein wird mit Vertrauen auf den Lohn seiner
Mühe gern zur Konkurrenz fahren.

Die Veranstaltung selbst wurde mit einem Festkommers am Sonn-
abend eröffnet. Darbietungen des festgebenden Vereins, der Deutschen
Turnerschaft, des Doppelquartetts „Alte Treue“, der Kraftmenschen Gebr.
Schumann, sowie des Kunstfahrer-Ehepaars Brinke, Dresden, wechselten
einander ab, vor allem waren die zahlreichen Zuschauer über die fabelhaften
Leistungen des Kunstfahrer-Ehepaars entzückt, doch auch alle anderen Dar-
bietungen erhöhten die Feststimmung.

Der Sonntagmorgen brachte das Rennen um den Görickpokal, zu
welchem nur 33 Fahrer gemeldet, aber 17 nachgemeldet hatten. Der Ober-
leitungswagen war in liebenswürdiger Weise von der Firma Max Redlich,
Chemnitz, und der Presswagen von Herrn Blanke (Excellior) gestellt.
1/7 Uhr konnte der Fahrwart 47 Fahrer auf die Reise schicken, um 78 km
bei prächtigem Wetter in heißem Kampfe zurückzulegen. In raschem Fluge
verließ das schöne Feld den Start, nahm die Silberdorfer Steigung in
einwandfreier Weise und zweigte kurz vor Wiesa die Straße links nach
Pichtenwalde ab. Hier bei der zweiten Steigung gab es die ersten Rück-

Fahnen-Günther, Leipzig
Sidonienstraße 35
Banner, Standarten
Schleifen, Schärpen, Wimpel, Ab-
zeichen, Diplome — Alle Vereinsartikel

schläge, aber gleich derart, daß eine 11 Mann starke Gruppe von dannen zog. Kurz nach 1/8 Uhr wurde zum ersten Male das Ziel passiert. An der scharfen Kurve am Gasthof Oberlichtenau, wo übrigens ein Fahrer zum Sturz kam, ohne sich zum Glück ernstlich zu verletzen, nahm Rudolph (Ortsverein) bei der zweiten Etappe die Gelegenheit wahr, dem Felde allein zu enteilen, nachdem ihm der Versuch, einen seiner Klubkameraden mit fortzubringen, nicht gelang. Letzterer bildete mit wiederum zwei Mann eine neue Gruppe, die andauernd zusammen blieb. Rudolph legte eine blendende Fahrweise an den Tag, die schon daraus hervorgeht, daß er bei der zweiten Runde nur 46 Minuten gebrauchte, gegenüber 62 bei der ersten. Die interessanteste war die dritte und Schlusstrunde. Mit unverminderter Schnelligkeit, die zeitweise ein Tempo von 45 km aufwies, stob der voraussichtliche Sieger wie eine Windsbraut dahin, die hinter ihm Liegenden aber zu gleichem Eifer anspornend. Eine kleine aber nur vorübergehende Schwäche zeigte der Fahrer zwischen Schweizerhof und Scheibe, wo er das Tempo etwas verlangsamten mußte, das er aber dann wieder gutzumachen suchte.

Das Ziel befand sich unweit des Kaffee Richter in Silberdorf, wo eine große Menschenmenge der Ankommenden harrete. Mit einem Vorsprung von fünf Minuten kreuzte der Sieger kurz nach 9 Uhr, von der Menge mit dreifachem „Sachsen Heil!“ begrüßt, das Zielband. Die Leistung ist besonders zu werten, da er die Strecke zum größten Teil allein zurücklegte. Die genannte zweite Gruppe zeigte einen schönen Endspurt, welchen Richter (Ortsverein Chemnitz) zu seinen Gunsten entschied. Die Ankunft von weiteren 27 Fahrern zog sich bis 10 Uhr hin. Mit einem riesigen Eichenkranz geschmückt, konnte der Sieger Rudolph (Ortsverein Chemnitz) nach Hause fahren.

Der Festzug, an dem 23 Vereine teilnahmen, bewegte sich mittags 2 Uhr bei herrlichem Wetter, welches manchen der Teilnehmer etwas in Schweiß brachte, durch die Mittelstadt nach Silberdorf. Dieser dürfte mit Ruhe den Anspruch erheben, etwas noch nie dagewesenes zu sein, und hat unsern Bürgern gezeigt, wessen der S. R. V. fähig ist, worauf wir besonders Wert legten.

Anschließend fand das Saalsportfest in Bochmanns Gasthaus in Silberdorf statt. Die Konkurrenz verliefen in einwandfreier Weise und zeigten das Können des Sachsenbundes.

Die Veranstaltung, welche dem Verein gewaltige Kosten verursachte, und wie jeder der Dagewesenen selbst errechnen wird, mit ziemlichem Defizit abschließt, (außer der monatlangen Arbeit seines glänzenden Arbeitsausschusses) hat ihr Ziel erreicht und der Stadt Chemnitz gezeigt, daß auch der Sachsenbund ein Recht hat, voll anerkannt zu werden.

Standarten u. Banner

in kunstvollster Ausführung zu billigsten Preisen. Überschläge u. Vorlage v. gestickt. Fahnenmustern kostenfrei. Schärpen, Erinnerungsbänder, Fahnenbänder, Vereinsabzeichen, Festbänder, Ehrenpreise und Medaillen. Sportheim-Wappen, Hupen, Diplome, Eichenlaubkränze, Tischstandarten, Becher und Pokale.

Carl Neff's Fahnenfabrik
Biberach a. d. Riss, Württemberg.

Katalog gratis und franko

Die Resultate sind: Jubiläumstrennen: 1. Rudolph, Chemnitz (Ortsverein) 2:34:50,2; 2. Richter (Ortsverein) 2:39:40; 3. Keuther (Ortsverein) 2:39:40,2; 4. Poier (Falle Leipzig) 2:39:40,4; 5. Chnert, Flöha (Ortsverein Chemnitz) 2:41:55; 6. Knappe (Wanderlust Königshain) 2:47:59 (3,6 Min. Vergütung); 7. Pentzschel (Saxonia Zwickau) 2:49:5; 8. Siegert (Witz Wittweida) 2:49:5,4; 10. Bentert (Wanderlust Hausdorf) 2:51:53.

Festkorso: 1. RB. „Wanderer“ Wildenfels 11,143; 2. RB. Obernhau I 10,933; 3. Ortsverein Chemnitz 10,117; 4. „All Heil“ Leubsdorf 10,667; 5. Rad- und Sportklub Augustsburg 9,243.

Blumenschmuck: 1. RB. Obernhau, 2. Ortsverein Chemnitz, 3. RB. „Wader“ Wittgensdorf.

Saalkonkurrenz: Kunstreigen: 1. RB. „Frisch Auf“, Ortsverein 14,293, 2. RB. Königshain 13,755, 3. RB. „Fortuna“ Gesau 12,593.

Ser Schulreigen: 1. RB. Leubsdorf Herren 9,335, 2. RB. Leubsdorf gemischter 8,775.

Ser Schulreigen: RB. Leubsdorf Damen 8,550, Augustsburg 8,325.

Zweier-Radball: 1. Wettin-Habicht (Jugend 1) (Jugendpreis extra), 2. Wettin-Habicht 1, 3. „Frohsum“ Eppendorf, 4. Wettin-Habicht Jugend 2 (Jugendpreis extra), 5. Leubsdorf.

Auf vielfachen Wunsch: Bundesvereine resp. Einzelfahrer, welche die Jubiläumspaletten des RB. „Wanderfall“ noch gern in ihren Besitz haben möchten, geben wir dieselbe gegen Einsendung von 2 M. resp. 5 M. für die Vereinsplakette auf Anforderung gern heraus, da wir sowie noch rückständige anfertigen müssen und dadurch einige mehr machen können. Adresse: Alfred Poyer, Chemnitz, Zimmerstr. 6.

Bezirk 13. D. R. V. „Adler“ 1888/1904. Infolge des sportlichen Aufblühens und der dadurch entstandenen Mehrarbeit ist beschlossen worden,

an Stelle der gefälligen Abende, welche an jedem Freitag nach dem 15. des Monats stattfanden, Halbmonatsversammlungen abzuhalten. Nächste Monatsversammlung Freitag, den 3. 10., 1/8 Uhr im Klubheim. Neue Adlermitglieder wurden am 1. 8. 24 Frau Klara Stroder, die Herren Hermann Tamme, Heinrich Korsch und Fritz Helbig. Besonders möchten wir die wertigen Sports- und Bundeskameraden auf unser 20. Gründungsjubiläum, welches wir nachstehend bekannt machen, aufmerksam machen und bitten um gütige Unterstützung. Die wertigen Festbesucher werden mit Darbietungen überrascht, die in Europa noch nicht gezeigt wurden. Mit „Adler Heil!“ Arno Michaelis, 2. Vorsitzender.

Dresdner Radler-Club „Adler“

1888—1904

20. Gründungsfeier

29. Oktober
Kommers
u. Ball



31. Oktober
(Ref.-Fest)
nachm. 4 Uhr

GROSSES PRUNKSAALFEST

anlässlich seines 20jährigen Bestehens in sämtlichen Räumen des

Faun-Palastes „Stadt Leipzig“

Leipziger Str. 76 :-: Straßenbahn-Linien 10, 15, 17



Radfahr-Klub „Albatros“ Dresden 1899. Infolge der wirtschaftlichen Lage haben wir uns entschlossen, die Feier unseres 25jährigen Bestehens in einfacher und würdiger Form zu begehen. Dieselbe findet nicht am 18. u. 19. Okt. im städt. Ausstellungspalaste, sondern am 29. November im Hotel Palmengarten, Pirnaische Straße statt. — Resultat der 100-km-Meisterschaft: 1. Schneider 3:40:41, 2. R. Delschlägel 3:50:02, 3. Nordhoff 3:54:07. Aufgegeben: D. Richter und A. Delschlägel. Preis der schnellsten Runde: R. Delschlägel.

Rother, 1. Vorsitzender.

RB. „All Heil“ Weitzig. Am 14. Oktober wurde das W. Lehmann-Rennen in zwei Gruppen auf der 24-Kilometerstrecke Weitzig—Fuchs—Weitzig ausgetragen. Hiervon nachstehende Ergebnisse: Gruppe 1: 1. R. Dieze 53:40, 2. Jr. Montwill 55:01, 3. W. Franke 57:27, 4. D. Mading 57:30. Gruppe 2: 1. J. Nieschkel 1:5:40, 2. R. Dieze 1:7, 3. E. Gensel 1:7:21, 4. E. Schöne 1:15:16. Unser Vereinsmeister R. Dieze konnte trotz seiner 43 Jahre und als ältester Fahrer in Gruppe 1 wieder den 1. Preis nher erringen. Alle Fahrer hatten mit heftigem Gegenwind zu kämpfen. Ferner hat der Verein am 15. Oktober 1924 sein Herbstfest mit Saalmaschinenweibe ab. Hierzu werden alle Brudervereine und Sportskameraden herzlich eingeladen. W. Lehmann, 1. Schriftführer.

RB. „Sturmbogel 1910“ Dresden, Bundesmeister des S. R. V. Geschäftsstelle: Otto Scharf, Dresden 24. Tel. 41 727. Der Verein hat für seine Ballspieler die Vereinsmeister nach Punkten ausgeschrieben, Herr Schröder stiftete für die siegende Mannschaft Preise in Höhe von 100 M., besten Dank dem Spender. — Der bekannte Schrittmacher Herr Rob. Barthel, wurde als Ehrenmitglied aufgenommen. Am 5. 12. 24 findet im Drei-Kaiser-Hof die Weihe unseres Banners statt. „Sachsen Heil!“ Otto Scharf.

Bezirk 24. Leipzig. Vereins-Meisterschaft des RB. Falke-Schwalbe. Der Radfahr-Verein Falke-Schwalbe 05 Paunsdorf veranstaltete am Sonntag, den 7. September, sein Kurt und Heinrich Jentsch-Gedächtnisrennen über 120 Kilometer auf der Strecke Paunsdorf—Wargen—Eilenburg—Paunsdorf, die zweimal zu durchfahren war. Das Rennen wurde als letzter Lauf zur Vereinsmeisterschaft gewertet. Der Starter konnte früh 7 Uhr von 18 gemeldeten Fahrern 15 auf die lange Reise schicken. Bis kurz vor Eilenburg lagen sämtliche Fahrer beisammen, als ein Sturz Maß um seine Ansichten brachte. Kurz vor Tauscha holte Berger zum entscheidenden Schläge aus; nur Wolfram und Franke konnten mit ihm die erste Runde beenden. Den Sonderpreis für den Schnellsten der ersten Runde brachte Wolfram vor Berger an sich. Die Spitze vergrößerte ihren Vorsprung, und A. Berger-Paunsdorf ging in der guten Fahrzeit von 3 Std. 57 Min. 10 Sek. im Spurt vor Wolfram und Franke durchs Ziel. Ein gutes Rennen lieferten H. Schindler, P. Zipsel, R. Heimbach; letzterer wurde kurz vor dem Ziel durch Reifenschaden um seinen sicheren 5. Preis gebracht. A. Wolfram brachte die Vereinsmeisterschaft zum zweiten Male an sich, 2. Berger, 3. E. Franke. Das Ergebnis des Rennens war: 1. A. Berger 3:57:10, 2. A. Wolfram 3:57:10,1, 3. E. Franke 3:57:10,5, 4. Schindler 4:08:33, 5. P. Zipsel 4:12:04, 6. D. Rehwagen 4:15:50, 7. R. Heimbach 4:17:22, 8. D. Baum 4:18:50, P. Rehwagen, R. Zergah,

Bodendorj, S. Müller (Altersfahrer) und die übrigen schieben durch Defekte aus.

RC. „Pfeil 1914“ Leipzig-Co. Bundesangeh. Verein. Versammlungen jeden 1. und 3. Freitag im Monat im Hotel Friedrichshallen. Vorsitz. und Anschrift: Reinhold Junghans, Leipzig-Bo., Juliusstr. 7. Pflege des Rennsports und Ausführung gefelliger Ausfahrten. Sonnabend, 8. Nov., Preisverteilung mit Tanz im Hotel Friedrichshallen. Gäste herzlich willkommen.
H. Junghans, Vorsitzender.

RB. „Teutonia 1899“, Leipzig. Tourenplan für Monat Oktober 1924. Sonntag, 5.: Fahrt zum Ehrenham. Teilnahme aller ist unbedingte Pflicht. (St. 1/2 11 Uhr Johannisikirche.) Donnerstag, 9.: Schlußabendausfahrt des Bezirks, Start 1/8 Uhr. Freitag, den 10.: Bezirksversammlung in der Börse. Sonntag, den 12.: Fuchsjagd und Hindernisfahrt im Oberholz. Start 7 Uhr. Sonntag, den 19.: Ausfahrt nach Pomßen. Gleichzeitig 1-km-Meisterschaft. Start 8 Uhr. Sonntag, den 26.: Ausfahrt nach dem Bientz. Gleichzeitig 5-km-Trossfahren und 10-km-Prüfungsfahren für Jugendliche. Start 8 Uhr. Sonntag, den 26.: Bezirkshauptversammlung in der Börse, nachmittags 4 Uhr. Sonntag, den 31.: Schlußausfahrt. Start 8 Uhr. — Ergebnis des am 7. 9. zum Austrag gebrachten 150-km-„Teutonia-Preis“ ist folgendes: 1. Fritz Schneider in der hervorragenden Zeit von 5:04:40, 2. Herrn. Schöne in der ebenfalls guten Zeit von 5:19:48, 3. Fritz Fied 5:10 (distanzierter 2.), 4. Willy Klotz, 5. Rich. Hippe. Alfred Kälbel durch Sattelbruch bei Dschag ausgeschieden. Karl Ewald jun. durch Sturz ausgeschieden. Joh. Hecht aufgegeben.

Alfred Kälbel, 2. Schriftführer.

RB. „Western“ 1907, Leipzig. Kreismeister im Mannschaftsfahren 1924/25. B. H. „Metropol“, Leipzig, Gottschedstr. Vors. Emil Vertram, Leipzig, Lampestr. 3. S. u. V. A.: Max Buchner, Leipzig, Waldstr. 10. Unter der heute seltenen Startweise konnte Herr Kurt Härtel zur 120-km-Bereitschaft am 14. 9. 18 Fahrer mit 5 Minuten Zeitabstand (unbekannte Auslosung) auf die Rundstrecke Probstheida — Pomßen — Lausitz — Berna — Wachsen, welche zweimal zu durchfahren war, ablassen. Da jeder Fahrer seine eigene Kraft anwenden mußte, wurde es den Fahrern nicht leicht, gegen den andauernden Gegenwind anzukämpfen. Resultat: Vereinsmeister 1924/25 wurde Oskar Lippert in 3:54:45 (dem Sieger Kranz mit Schleife), 2. M. Sander 3:56:3, 3. A. Angermann 4:6:15, 4. A. Müller 4:6:23, 5. A. Wachsuth 4:27:46, 6. G. Müller 4:28:46, 7. P. Matthia 4:31:34, 8. D. Kruber 4:34:49, 9. R. Schwarze 4:43:2, 10. R. Beschel 4:44:24, 11. J. Beschel 4:46:18, 12. E. Scheide 4:46:32, 13. B. Schröder 4:51:11, 14. D. Dörl 5:2:6, 15. G. Wolf 5:33:4 (Wulstreifen). G. Klein und W. Breiler infolge Ketten Schäden und Reifenschäden aufgegeben. Eine sehr gute Form zeigte der noch junge Rennfahrer Angermann. Kundenpreise gewannen: Lippert 2, Sander 2, Angermann 2, Arthur Müller 2 und Wachsuth einen. Den edlen Stiftern, welche unsere diesjährige Meisterschaft mit so zahlreichen Preisen ausgestattet haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Wir bitten alle unsere Leipziger Brudervereine, uns zu unserem am 8. November stattfindenden 17. Stiftungsfest

mit Preisverteilung im „Metropol“, Gottschedstr., zu unterstützen. Mit „Western Heil!“
J. A.: M. Buchner, S.

Bezirk 31. RB. „Wanderlust“, Wühlis, e. B. Bundesverein des S. N. V. Der Unterzeichnete, der den Verein im Jahre 1904 gegründet und als Vorsitzender 20 Jahre geleitet hat, ist seit 30. April nicht mehr Vorsitzender, da er das Amt als solcher niedergelegt und seinem Stellvertreter, Herrn Gutsbesitzer Fischer-Wühlis, übertragen hat. Er bittet deshalb, alle Anschriften nach Wühlis zu richten.

Oberlehrer Ewald Klotz, Ehrenvorsitzender des Vereins.

Bezirk 41. RB. „Wanderlust“, Königshain. Das am 24. 8. erfolgte Vereinsmeisterschaftsrennen über 60 km ergab folgendes: 1. Sieger Rud. Knappe 1:47:46, 2. Kurt Verbe 1:51:41, 3. Arthur Liebad 1:59:10, 4. Herb. Dehmig 2:5:59. — Mitglied Rud. Knappe wurde im „Wanderlust“-Jubiläum-Rennen bei Start von 47 Fahrern 6. Sieger. — Unsere 1. Kunstreitemannschaft errang die Bezirksmeisterschaft und im Saalwettbewerb anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des RB. „Wanderlust“, Chemnitz, den 2. Preis mit 13,755 Punkten. — Unser Vereins- und zugleich Bundesmitglied Kurt Kirsten wurde — 20 Jahre alt — durch Tod überraschend schnell aus unserer Mitte gerissen. Wir rufen unserm lieben, stets sportbegeisterten Freunde auch an dieser Stelle ein „Gute Nacht“ in die Ewigkeit nach. Mit „Sachsen Heil!“
Ortsv. E. Schmidt.

Bezirk 45. RB. „Radlerlust“, Panter-Neuvelt. Zu unserer neun-jährigen Gründungsfeier am 5. Oktober in Fischers Gasthaus, bestehend in sportlichen Darbietungen und Tanz laden wir alle Sachsenbündler herzlich ein. Geplant ist n. a. ein „Ergebn. Radball-Tournoi“. Renngeld 1 Km. Beginn nachm. 4 Uhr. — Ergebnis der letzten Rennen: Spitz-Schied-Gedächtnisrennen: 1. Harri Mohleder, 2. Willi Seifert, 3. Fritz Keller, 4. Emil Panhans. Vereinsmeisterschaft und 60-km-Rennen: 1. Harri Mohleder, 2. Rud. Keller, 3. Fritz Keller. V. A.: 1. Emil Panhans, 2. Hans Weissflog, 3. G. Schöbel. „Sachsen Heil!“
Paul Leonhard, 1. Vors.

Bezirk 53. RB. „Blitz“, Cytbra. V. A.: R. Bayer, Cytbra. Unser Meisterschaftsrennen über 44 km brachte folgende Ergebnisse: 1. E. Schröder 1:28:30, 2. W. Seifert 1:45:17, 3. A. Rudolf 1:47:16. — Am 19. Okt. findet unser diesjähriges Herbstvergügen im Gasthof zum Reichsadler statt. Dazu laden wir alle Brudervereine herzlich ein. „Sachsen Heil!“
R. Bayer, 1. Vors. B. Schröder, 2. Schriftführer.

Nach Schluß der Redaktion eingegangen:

Bezirk 34. Obervogtland. Letzte Versammlung am 3. Sept. im Gasthof zur Linde, Unterjachsenberg. Es wurde hauptsächlich das am darauffolgenden Sonntag stattgefundene Rennen „Rund ums Vogtland“, verbunden mit Bergmeisterschaft, eingehend beraten und durchgearbeitet. Nächste Bezirksversammlung ist Hauptversammlung und findet am Sonnabend, den 11. Oktober im „Alten Schloß“ in Klingenthal statt. Zahlreiches Erscheinen wird erwartet. „Sachsen Heil!“
Klotz, 1. Schriftführer.

Neues aus Handel und Industrie

Die Unübertrefflichkeit der Torpedo-Freilauf-Nabe. Tag für Tag laufen bei den Pichtel & Sachswerken Anerkennungsschreiben über Güte und Zuverlässigkeit der Torpedo-Freilauf-Nabe ein. Von diesen soll heute nur eines herausgegriffen werden; das Urteil eines Praktikers:

„Vor 20 Jahren bezog ich zu meinem damals neuen „Panther-Straßenrenner“ eine Torpedo-Freilauf-Nabe, die ich heute noch in Benutzung habe. In dieser langen Zeit habe ich keinen nennenswerten Defekt zu beklagen gehabt. Die Nabe mit der sinnreich konstruierten Bremse hat auf meinen unzähligen Bergfahrten immer tatellos funktioniert. Allerdings studierte ich damals schon die Zusammensetzung und die Funktion der einzelnen Teile und nahm dieselben zum Reinigen und Einfetten alle paar Monate auseinander. Selbstverständlich habe ich, nachdem ich von der Vorzüglichkeit ihres Fabrikates überzeugt war, nichts unterlassen, um Ihre Nabe in weiten Kreisen zu empfehlen, wozu ich als Gründer und Fahrwart eines Radfahrvereins und Mitglied verschiedener Sportvereine sehr viel Gelegenheit hatte. Auch heute noch sage ich Jedem, der mich um Rat angeht: „Nehmen Sie Torpedo, Torpedo ist der beste Freilauf der Welt!“ Es drängt mich daher, Ihnen für Ihr Fabrikat meine vollste Anerkennung auszusprechen. Nach meiner durch lange Jahre hindurch gesammelten Erfahrung bin ich zu der Ueberzeugung gekommen, daß die Torpedo-Freilauf-Nabe allen anderen Fabrikaten in Bezug auf erstklassiges Material, einfache Konstruktion und unbedingt sichere Funktion weit überlegen ist.
Hochachtungsvoll

gez.: Heinrich Bischoff . . .“

Solche Beweise ihrer Güte und Dauerhaftigkeit gibt die Torpedo-Freilauf-Nabe, die jeden Kommentar überflüssig machen, warum die Torpedo-Freilauf-Nabe in vielen Millionen von Exemplaren über den ganzen Erdball verbreitet ist und sich überall als unübertrefflich erwiesen hat.

ADAC-Reichsfahrt 1924. In dieser größten Zuverlässigkeitsfahrt des Jahres — 1800 bezw. 1000 km in vier Tagen — haben sich

die beteiligten NSU-Motorräder glänzend bewährt. Trotzdem die kleinen Motorräder durch die beträchtlichen Steigungen und das vorgeschriebene Tempo eine Zerreißprobe schärfster Art zu bestehen hatten, sind alle fünf gestarteten NSU-Zweipferder am Ziel eingetroffen. Wie hoch entwickelt diese kleinen Motorräder sind, zeigt der Umstand, daß sämtliche von Privatfahrern gesteuert wurden und die einzige an der Reichsfahrt teilnehmende Dame, Frau Schlüter (Hamburg) auf ihrem kleinen NSU der Gruppe derjenigen Fahrer angehörte, die dauernd dicht hinter dem Führungswagen lagen. Außerdem ging als Sieger in sämtlichen vier Flach- und Bergprüfungen in der Klasse V Wenzel-Düsseldorf auf NSU-SPS hervor.

Etwas über Bremsnaben. In der am 16. und 17. August vom D. M. V. veranstalteten Nord-Süd-Expressfahrt wurden seitens der Konkurrenten in Anbetracht der sehr schweren Prüfung bravouröse Leistungen vollbracht. Ueberraschend bleibt aber doch der Erfolg der einzigen teilnehmenden Dame, Fräulein Hanni Köhler, Berlin, welche mit ihrem Evans-Motorrad als alleinige von sämtlichen gestarteten Maschinen ihrer Klasse die Konkurrenz trotz schwieriger Nachtfahrt und starken Regengüssen anstandslos beendigte. Fräulein Köhler sprach sich besonders lobend über die in ihrem Evansrade eingebaute „Komet-Bremsnabe“ aus, die ihr durch die stets zuverlässige und ausreichende Bremswirkung den schwer zu erringenden Sieg wesentlich erleichtern half. Der Erfolg der „Komet-Bremsnabe“ ist um so beachtlicher, als es sich nicht um eine Motorrad-Bremsnabe, sondern um eine gewöhnliche „Komet-Freilaufnabe“ für Fahrräder in verstärkter Ausführung handelte. Es ist dies ein wiederholter Beweis für die Richtigkeit der „Kometnaben“-Konstruktion, welche die robuste Lamellenbremse verwendet, und die Güte des verwendeten Materials, sowie für die sorgfältige Montage. Radfahrer und Motorradfahrer, welche zuverlässig und sicher fahren wollen, benutzen daher nur „Komet-Freilaufnaben“ und „Komet-Motorrad-Bremsnaben“.



Bestes Fahrrad
für
Sport und Beruf

Görickewerke

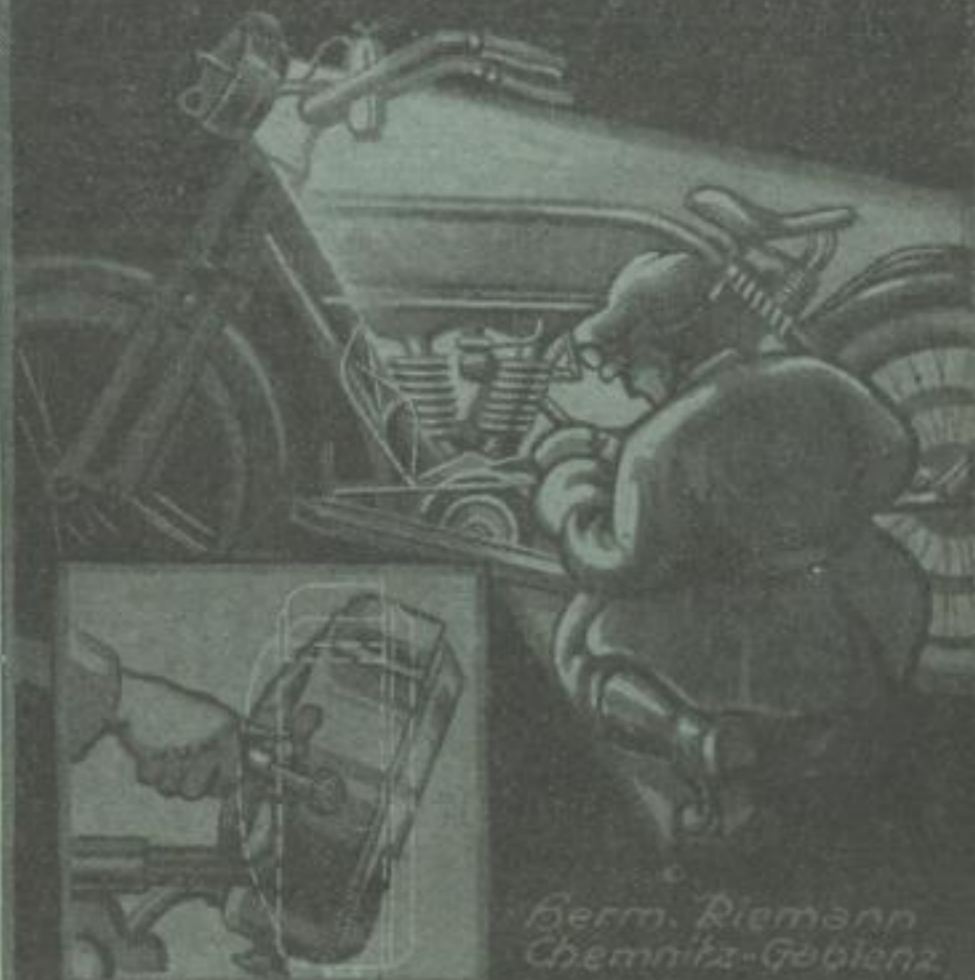
A.-G.
Bielefeld

Filiale LEIPZIG

Richard-Wagner-Straße 14
Tel. 16562

RIEMANN

Motorrad-Scheinwerfer
Abblendbar Schwenkbar



Germ. Riemann
Chemnitz-Geleitz

MARS
FAHRRÄDER

*in Formgebung und Ausführung
hochvollendet*



MARS WERKE
NÜRNBERG DOOS

Badenia-
Fahrräder
und
Freilaufnaben



Eisenwerke
Gaggenau
Aktiengesellschaft
Gaggenau
Baden.

BANNER
TISCHBANNER / SCHÄRPN
ABZEICHEN / BANNERSCHLEIFEN
FAHNENFABRIK ARNOLD, COBURG 66

Gegr.
1857

BUNDESMÜTZEN

in rein Wolle, Atlas, Filz u. Baumwolle, sowie Sportmützen u. Rennkappen jed. Art empfiehlt

Heinr. Padberg, Mützenfabrikant,
Dresden-N., Luisenstr. 70. Fernruf 28049.
Auswahlendung franko gegen franko.

B.-M. 8932. Vereine wollen bei evtl. Anträgen Vereinsfarbe angeben.

Die Hohe Schule des Rades

das Prachtwerk illustrierter Darstellung aller Kunstfahrlübungen, welches jedem Reigenfahrer als sicherer Leitfaden dient, ist noch in wenig Stücken zu haben

Preis per Stück gebunden 20 Goldmark
inklusive Porto und Verpackung

Als Ehrenpreis sehr geeignet

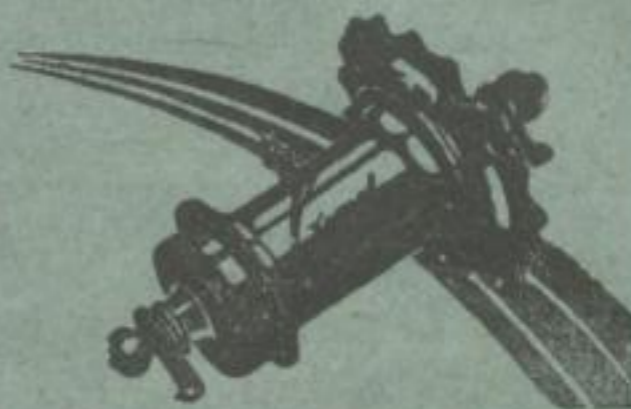
Zu beziehen durch die
Geschäftsstelle des Bundes, Leipzig, Reichelstraße 15

KOMET

Freilaufnabe

die Beste

Leinwand-Brennen mit doppelseitiger Brenndruckaufnahme, daher größte Sicherheit beim Fahren. • Das bekannte seitliche Abgelenken des Hinterrades bei Schnee und schiefen Fahrbahn ausgeschlossen.



STEMPEL-WERK * FRANKFURT AM MAIN

Auch **1924** bestätigt

die

Torpedo-Freilauf-Nabe

ihre

überragende Qualität

durch

überlegene SIEGE:

27. 4. 24.	Berlin—Cottbus—Berlin	249,8 km	Sieger: R. Huschke	auf Torpedo-Freilauf
11. 5. 24.	Rund um Spessart und Rhön	279,2 km	Sieger: Paul Kohl	auf Torpedo-Freilauf
18. 5. 24.	Großer Preis des Saarlandes	280 km	Sieger: R. Huschke	auf Torpedo-Freilauf
6. 7. 24.	Großer Sachsenpreis	265 km	Sieger: Paul Kohl	auf Torpedo-Freilauf
13. 7. 24.	Rund um Köln	322 km	Sieger: Paul Kohl	auf Torpedo-Freilauf
16.—20. 7. 24.	Zürich—Berlin	1010 km		
	1. Etappe: Zürich—Augsburg		Sieger: R. Huschke	auf Torpedo-Freilauf
	2. Etappe: Augsburg—Pöbneck		Sieger: Paul Kohl	auf Torpedo-Freilauf
	3. Etappe: Pöbneck—Berlin		Sieger: Paul Kohl	auf Torpedo-Freilauf
	Gesamt-Klassement		Sieger: R. Huschke	auf Torpedo-Freilauf
4. 8. 24.	Meisterschaft von Deutschland 1924	240 km	Sieger: Paul Kohl	auf Torpedo-Freilauf
10. 8. 24.	Genfersee-Meisterschaft	200 km	Sieger: Heinr. Suter	auf Torpedo-Freilauf
24. 8. 24.	Zürich—La Chaux-de-Fonds	200 km	Sieger: Heinr. Suter	auf Torpedo-Freilauf
24. 8. 24.	Rund um Ostpreußen	300 km	Sieger: Gust. Nagel	auf Torpedo-Freilauf
7. 9. 24.	Rund um Berlin	255,4 km	Sieger: Paul Kohl	auf Torpedo-Freilauf

Fichtel & Sachs A.-G.